5 Ein Fragment der japanischen Verbmorphologie

In den bisherigen Kapiteln wurden die morphologischen Mechanismen, die der vorliegenden Beschreibung zugrunde liegen, und ihr syntaktisch-semantischer Rahmen vorgestellt. Auf diesen Grundlagen aufbauend sollen die bisher nur beispielhaft eingeführten Verbformen in diesem Kapitel systematisch zu einem repräsentativen Fragment der japanischen Verbmorphologie ausgearbeitet werden.

Im ersten Abschnitt (5.1, S. 188) wird die Organisation des morphologischen Lexikons dargestellt. Da die Form der Einträge einem bestimmten Schema folgt, wird dieses in Unterabschnitt 5.1.1 *"Lexikalische Einträge"*, S. 188 beschrieben.

Im letzten Kapitel wurde die Hierarchie der morphologischen Zeichen vorgestellt:

(331)

- *m-form*$^\diamond$
  - *v-stem*$^\diamond$
  - *g-suffix*$^\diamond$
    - *m-suffix*$^\diamond$
      - *suffix*$^\diamond$
      - *flexive*$^\diamond$
    - *clitic*$^\diamond$

Jeder Lexikoneintrag ist durch einen minimalen Typ dieser Hierarchie gekennzeichnet. Die Lexikoneinträge eines Typs haben viele Gemeinsamkeiten. Für jeden Typ lexikalischer Zeichen lassen sich daher die "typischen Eigenschaften" in Form eines Defaultzeichens angeben. In den einzelnen lexikalischen Einträgen müssen dann nur noch die *Abweichungen* von dem jeweiligen Prototyp — d.h. die *idiosynkratischen Merkmale* — dargestellt werden. Der Definition und Erläuterung der Defaultzeichen dient der zweite Abschnitt (5.1.2, S. 194) dieses Unterkapitels.

Nach diesen Bemerkungen zur Organisation des morphologischen Lexikons folgt das Lexikon selber (5.2, S. 205). Zuerst wird ein exemplarisches Verb- und Adjektivlexikon (5.2.1, S. 205) vorgestellt. Diesem folgt die Darstellung der Clitics (5.1.2, S. 198). Anschließend werden die Flexive (5.2.3, S. 226) und die Suffixverben und -adjektive (5.2.4, S. 248) aufgelistet.

5.1 Organisation des morphologischen Lexikons

Das Bestreben, Redundanzen zu vermeiden, könnte als der eigentliche Motor der Theoriebildung bezeichnet werden: Aus Listen korrekter Sätze oder Formen, der redundantesten Form der linguistischen "Beschreibung", entstehen durch "Herauskürzen" der Redundanzen hierarchische Beschreibungssysteme, in denen jeder sprachliche Sachverhalt nur einmal und so allgemein wie möglich, aufgeführt wird.

Die gleiche Motivation liegt auch der Struktur des morphologischen Lexikons zugrunde. Durch die Organisation der morphologisch-lexikalischen Eigenschaften in einer Defaultvererbungshierarchie, müssen diese nicht für jeden Lexikoneintrag einzeln aufgelistet werden: Lexikalischen Einträge werden nach ihren Gemeinsamkeiten in Gruppen geordnet, denen ein lexikalischer Typ zugewiesen wird. Die "typischen"[139] Eigenschaften einer Gruppe von Zeichen können nun dem jeweiligen Typ zugeordnet werden. Von diesem können sie dann — soweit sie nicht durch abweichende Werte überschrieben werden — geerbt werden. Das gleiche Ordnungsprinzip kann auf die gewonnenen Typen rekursiv angewandt werden, so daß eine Hierarchie von Defaulttypen entsteht. Ein weiterer Teil der Eigenschaften lexikalischer Einträge wird durch morphologische Prinzipien, die wiederum Typen zugordnet sind, instantiiert.

Explizit angegeben werden müssen nur die *idiosynkratischen* Eigenschaften: Merkmalwerte also, die von den Defaultwerten ihrer lexikalischen Klasse abweichen bzw. von diesen nicht festgelegt werden.

Das Zusammenwirken von lexikalischer Defaultvererbungshierarchie, morphologischen Prinzipien und idiosynkratischen Eigenschaften soll im Folgenden anhand des Perfekt-Flexivs *a* beispielhaft dargestellt werden. Anschließend wird das vollständige System lexikalischer Typen eingeführt.

5.1.1 Lexikalische Einträge

Im morphologischen Lexikon werden nur die *idiosynkratischen Eigenschaften* der morphologischen Einträge angegeben. Das Perfekt-Flexives *a* beispielsweise ist durch vier Eigenschaften gekennzeichnet:

139 Die Kennzeichnung "typische Eigenschaft" unterscheidet *Default*vererbungshierarchien von *monotonen* Vererbungshierarchien: *monotone* Eigenschaften einer Gruppe von Zeichen müssen von *allen* ihren Elementen geteilt werden. *Typische* bzw. *Default*-Eigenschaften hingegen gelten nur für den *Großteil* der Elemente und können für einzelne Einträge mit dem Mittel der *Merkmalsüberschreibung* abweichend festgelegt werden.

"Typische" bzw. *Default*-Eigenschaften werden im Folgenden einfach als *Defaults* bezeichnet.

(332) a. *flexiv*$^{\diamond}$

b. Phon $\langle a \rangle$

c. Maj $v^{onbin} \longrightarrow v$

d. Cont $\begin{bmatrix} \textit{past} \\ ① \ \textbf{cont(stem)} \end{bmatrix}$

Statt vollständiger Pfade wird in der Regel nur das letzte Merkmal angegeben. Da sich Lexikoneinträge immer auf einen Defaulttyp beziehen (in diesem Falle den Defaulttyp *flexiv*$^{\diamond}$ aus (332*a*)), kann der entsprechende Pfad aus der Defaultvererbungshierarchie erschlossen werden.

Die Eigenschaften unseres Beispiels haben folgende Bedeutung:

Eigenschaft (332*a*): ***flexiv***$^{\diamond}$

Morphologische Lexikoneiträge beziehen sich immer auf einen Defaulttyp. Dieser wird in der ersten Zeile des Lexikoneitrages festgelegt. In unserem Beispiel handelt es sich um den Defaulttyp *flexiv*$^{\diamond}$, der — setzt man die Defaultvererbung voraus — folgende Gestalt hat:

(333) *Das Defaultzeichen für Flexive (flexiv*$^{\diamond}$*):*

$$\begin{bmatrix} \textit{flexiv}^{\diamond} \\ \text{MORPHOLOGY} \mid \text{MCAT} \begin{bmatrix} \text{MHEAD} \begin{bmatrix} \text{MOD} & \diamond \ \textit{none} \\ \text{ADJUNCT} & \diamond \ \text{-} \end{bmatrix} \\ \text{STEM} \begin{bmatrix} \text{MCAT} \mid \text{STEM} \ \textit{msat} \end{bmatrix} \end{bmatrix} \end{bmatrix}$$

Eigenschaft (332*b*): Phon $\langle a \rangle$

Die zweite Eigenschaft des Präsens-Flexivs betrifft seine phonologische Realisierung — in diesem Falle $\langle a \rangle$. Es ergibt sich folgendes Zeichen:

(334) $$\begin{bmatrix} \text{PHON} \ \langle a \rangle \end{bmatrix}$$

Eigenschaft (332*c*): Maj $v^{onbin} \longrightarrow v$

Suffixe subkategorisieren für Stämme bestimmter Kategorien und überführen die Gesamtform in eine neue Kategorie. Der Pfeil "$\longrightarrow$" symbolisiert diese Transition.[140]

Die Schreibweise "$v^{onbin} \longrightarrow v$" bedeutet damit, daß

140 Auf beiden Seiten des Pfeiles werden Abkürzungen verwendet: in diesem Fall v^{onbin} und v. Für ihre Definition vgl. (300), S. 168.

1. das Suffix für einen Stamm der Kategorie v^{onbin} subkategorisiert, und
2. das Suffix — und damit auch jede durch Suffigierung mit diesem gebildete komplexe Form — der Kategorie v angehört.

In AVM-Schreibweise entspricht $v^{onbin} \longrightarrow v$ damit:

(335) $$\left[\textsc{morphology} \mid \textsc{mcat} \begin{bmatrix} \textsc{mhead} \mid \textsc{maj}\ v \\ \textsc{stem}\ \left[\textsc{mcat} \mid \textsc{mhead} \mid \textsc{maj}\ v^{onbin}\right] \end{bmatrix}\right]$$

Viele Suffixe werden in Abhängigkeit der Verbklasse phonologisch unterschiedlich realisiert. Das Präsens-Flexiv beispielsweise kann durch *ru*, *u*, *uru* oder *i* dargestellt werden. Im Minimum werden also vier Zeichen[141] benötigt, die sich nur bezüglich PHON und MAJ unterscheiden. Um die übrigen Eigenschaften nicht ebenfalls wiederholen zu müssen, werden die PHON- und MAJ-Werte einander zugeordnet in disjunktiven Listen dargestellt:

(336) *b.*

i.	MAJ	$v^{cons}_{v,i_{kuru}}$	$\longrightarrow v$;	PHON	$\langle ru \rangle$
ii.	MAJ	$v^{cons}_{c\backslash da,i_{masu}}$	$\longrightarrow v$;	PHON	$\langle u \rangle$
iii.	MAJ	$v^{cons}_{i_{suru}}$	$\longrightarrow v$;	PHON	$\langle uru \rangle$
iv.	MAJ	adj^{v}	$\longrightarrow adj$;	PHON	$\langle i \rangle$

Eigenschaft (332*d*)**:** CONT $\begin{bmatrix} past \\ ① \ \textbf{cont(stem)} \end{bmatrix}$

Ergänzt man den Pfad des CONT-Merkmals, ergibt sich:

(337) $$\left[\textsc{morphology} \mid \textsc{synsem} \mid \textsc{local} \mid \textsc{cont} \begin{bmatrix} past \\ ① \ \textbf{cont(stem)} \end{bmatrix}\right]$$

Die Funktion **cont(stem)** bezieht sich auf das Merkmal CONT des Subkategorisierten Stammes[142]. Mit dem Mittel der Koindizierung ausgedrückt entspricht (337) der AVM:

141 Die Abkürzungen zur Angabe des MAJ-Wertes stehen meist für komplexe Disjunktionen von Verbkategorien. Da Disjunktionen innerhalb von Zeichen in unserem System zu mehreren Zeichen "ausmultipliziert" werden, ist die Anzahl der Präsens-Zeichen in Wirklichkeit sehr viel größer.

142 **cont(stem)** ist also wieder nur eine Abkürzung für eine AVM mit Koindizierung:

(340)
$$\begin{bmatrix} \text{MORPHOLOGY} & \begin{bmatrix} \text{MCAT} \mid \text{STEM} \begin{bmatrix} \text{SYNSEM} \mid \text{LOCAL} \mid \text{CONT } \boxed{1} \end{bmatrix} \\ \text{SYNSEM} \mid \text{LOCAL} \mid \text{CONT} \begin{bmatrix} \textit{past} \\ \text{\textcircled{1}} \ \boxed{1} \end{bmatrix} \end{bmatrix} \end{bmatrix}$$

Das Defaultzeichen für Flexive *flexiv*$^{\diamond}$, auf das der Eintrag des Perfekt-Flexives referiert, schlägt die Identität der CONT-Merkmale von Stamm und Flexiv vor. (332*d*) überschreibt also den Defaultwert für Flexive.

Zusammenfassung der lexikalischen Angaben:

Die Angaben aus dem Lexikoneintrag ((332), S. 189) für PHON-, MAJ- und CONT-Merkmal ergeben das folgende Zeichen:

(341)
$$\begin{bmatrix} \text{PHON} \left\langle a \right\rangle & \\ \text{MORPHOLOGY} & \begin{bmatrix} \text{MCAT} & \begin{bmatrix} \text{MHEAD} \mid \text{MAJ } v & \\ \text{STEM} & \begin{bmatrix} \text{MCAT} \mid \text{MHEAD} \mid \text{MAJ } v^{onbin} \\ \text{SYNSEM} \mid \text{LOCAL} \mid \text{CONT } \boxed{1} \end{bmatrix} \end{bmatrix} \\ \text{SYNSEM} \mid \text{LOCAL} \mid \text{CONT} & \begin{bmatrix} \textit{past} \\ \text{\textcircled{1}} \ \boxed{1} \end{bmatrix} \end{bmatrix} \end{bmatrix}$$

Zusammen mit den Defaultwerten des Referenzzeichens für Flexive (*flexiv*$^{\diamond}$) ergibt sich die folgende AVM:

---

(338)

Abkürzung:	abgekürzte AVM:
$[\ldots \mid \text{X } \textbf{cont(stem)}]$	$\begin{bmatrix} \ldots \mid \text{X } \boxed{1} \\ \ldots \mid \text{STEM} \left[\ldots \mid \text{CONT } \boxed{1} \right] \end{bmatrix}$

Sie setzt sich aus den folgenden zwei Abkürzungen zusammen:

(339)

Abkürzung:	abgekürzte AVM:
$[\ldots \mid \text{X } \textbf{stem}]$	$\begin{bmatrix} \ldots \mid \text{X } \boxed{1} \\ \ldots \mid \text{STEM } \boxed{1} \end{bmatrix}$
$[\ldots \mid \text{X } \textbf{cont}(\text{Y})]$	$\begin{bmatrix} \ldots \mid \text{X } \boxed{1} \\ \ldots \mid \text{Y} \left[\ldots \mid \text{CONT } \boxed{1} \right] \end{bmatrix}$

(342)
$$\left[\begin{array}{ll}
\textsc{phon} & \left\langle a \right\rangle \\
\textsc{morphology} & \left[\begin{array}{ll}
\textsc{mcat} & \left[\begin{array}{ll}
\textsc{mhead} & \left[\begin{array}{ll}
\textsc{maj} & v \\
\textsc{mod} & none \\
\textsc{adjunct} & \text{-}
\end{array}\right] \\
\textsc{stem} & \left[\begin{array}{ll}
\textsc{mcat} & \left[\begin{array}{ll}
\textsc{mhead} \mid \textsc{maj} & v^{onbin} \\
\textsc{stem} & msat
\end{array}\right] \\
\multicolumn{2}{l}{\textsc{synsem} \mid \textsc{local} \mid \textsc{cont}\ \boxed{1}}
\end{array}\right]
\end{array}\right] \\
\textsc{synsem} \mid \textsc{local} \mid \textsc{cont} & \left[\begin{array}{l}
past \\
① \ \boxed{1}
\end{array}\right]
\end{array}\right]
\end{array}\right]$$

Anwendung des Morphology**-Merkmal-Prinzips:**

Alle morphologischen Zeichen (*msign*) sind Instanzen des Morphology-Merkmal-Prinzips (MMP)[143], das hier als (343) nochmal aufgeführt wird:

(343) *Das* Morphology*-Merkmal-Prinzip:*
$$\left[\begin{array}{ll}
\textsc{morphology} & \left[\begin{array}{ll}
\textsc{mcat} \mid \textsc{mhead} & \left[\begin{array}{ll}
\textsc{maj} & \boxed{1} \\
\textsc{mod} & \boxed{2}
\end{array}\right] \\
\textsc{synsem}\ \boxed{3} & \left[\begin{array}{ll}
\textsc{local} \mid \textsc{cat} \mid \textsc{head} & \left[\begin{array}{ll}
\textsc{maj} & \boxed{1} \\
\textsc{mod} & \boxed{2}
\end{array}\right]
\end{array}\right]
\end{array}\right] \\
\textsc{synsem}\ \boxed{3} &
\end{array}\right]$$

Durch Anwenden des MMPs auf die bisher abgeleitete Form des Perfekt-Flexivs (341) ergibt sich die folgende AVM:

143 vgl. 4.2.4, S. 172.

(344) *Nach Anwendung des* MORPHOLOGY-*Merkmal-Prinzips:*

$$
\begin{bmatrix}
\textsc{phon}\ \left\langle a \right\rangle \\
\textsc{morphology} & \begin{bmatrix}
\textsc{mcat} & \begin{bmatrix}
\textsc{mhead} & \begin{bmatrix} \textsc{maj} & \boxed{1}\ v \\ \textsc{mod} & \boxed{2}\ none \\ \textsc{adjunct} & - \end{bmatrix} \\
\textsc{stem} & \begin{bmatrix} \textsc{mcat} & \begin{bmatrix} \textsc{mhead} \mid \textsc{maj}\ v^{onbin} \\ \textsc{stem}\ \ msat \end{bmatrix} \\ \textsc{synsem} \mid \textsc{local} \mid \textsc{cont}\ \boxed{3} \end{bmatrix}
\end{bmatrix} \\
\textsc{synsem}\ \boxed{4} & \begin{bmatrix}
\textsc{local} & \begin{bmatrix}
\textsc{cont} & \begin{bmatrix} past \\ ①\ \boxed{3} \end{bmatrix} \\
\textsc{cat} \mid \textsc{head} & \begin{bmatrix} \textsc{maj} & \boxed{1} \\ \textsc{mod} & \boxed{2} \end{bmatrix}
\end{bmatrix}
\end{bmatrix}
\end{bmatrix} \\
\textsc{synsem}\ \boxed{4}
\end{bmatrix}
$$

Anwendung des STEM-Merkmal-Defaults:

Schließlich werden alle Suffixe (*g-suffix*) durch das STEM-Merkmal-Default (4.2.5, S. 173) subsumiert. Diesem zufolge werden alle SYNSEM-Merkmale, die nicht durch den Lexikoneintrag und das MORPHOLOGY-Merkmal-Prinzip bestimmt werden, vom Stamm übernommen.

Im Falle des Perfekt-Flexivs sind die *cat*-Merkmale SUBCAT und ADJS noch unbestimmt. Sie werden daher mit den entsprechenden Merkmalen des Stammes koindiziert.

Lexikoneintrag, Defaultzeichen, MORPHOLOGY-Merkmal-Prinzip und STEM-Merkmal-Default ergeben das vollständige Zeichen. Für das Perfekt-Flexiv erhalten wir damit:

(345) *Nach Anwenden des* STEM-*Merkmal-Defaults:*

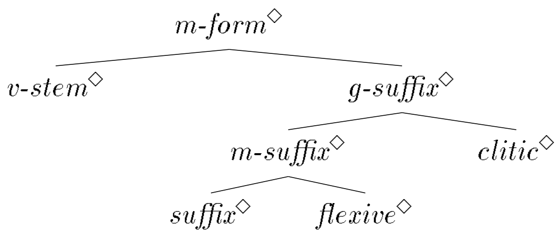
$$\begin{bmatrix}
\text{PHON}\ \langle a \rangle & \\
\text{MORPHOLOGY} & \begin{bmatrix} \text{MCAT} & \begin{bmatrix} \text{MHEAD} & \begin{bmatrix}\text{MAJ} & \boxed{1}\ v\\ \text{MOD} & \boxed{2}\ \textit{none}\\ \text{ADJUNCT} & -\end{bmatrix}\\ \text{STEM} & \begin{bmatrix}\text{MCAT} & \begin{bmatrix}\text{MHEAD}\,|\,\text{MAJ}\ v^{onbin}\\ \text{STEM}\ \ \textit{msat}\end{bmatrix}\\ \text{SYNSEM}\,|\,\text{LOCAL} & \begin{bmatrix}\text{CONT} & \boxed{3}\\ \text{CAT} & \begin{bmatrix}\text{SUBCAT} & \boxed{4}\\ \text{ADJS} & \boxed{5}\end{bmatrix}\end{bmatrix}\end{bmatrix}\end{bmatrix}\\ \text{SYNSEM}\ \boxed{6} & \begin{bmatrix}\text{LOCAL} & \begin{bmatrix}\text{CONT} & \begin{bmatrix}\textit{past}\\ \textcircled{1}\ \boxed{3}\end{bmatrix}\\ \text{CAT} & \begin{bmatrix}\text{HEAD} & \begin{bmatrix}\text{MAJ} & \boxed{1}\\ \text{MOD} & \boxed{2}\end{bmatrix}\\ \text{SUBCAT} & \boxed{4}\\ \text{ADJS} & \boxed{5}\end{bmatrix}\end{bmatrix}\end{bmatrix}\end{bmatrix}\\
\text{SYNSEM}\ \boxed{6} &
\end{bmatrix}$$

5.1.2 Lexikalische Defaults

5.1.2.1 Lexikalische Defaultvererbungshierarchie

Alle lexikalischen Zeichen beziehen sich auf ein Defaultzeichen. Die Defaultzeichen ergeben sich aus der Defaulthierarchie lexikalischer Typen und entsprechenden Defaultconstraints, wie in Abschnitt 1.7 (S. 58) beschrieben. Die Defaulthierarchie lexikalischer Typen ist mit der *m-form*-Hierarchie identisch und wird an dieser Stelle als (346) noch einmal aufgeführt:

(346)



Defaulconstraints und Defaultzeichen werden im nächsten Abschnitt vorgestellt.

5.1.2.2 Morphologische Lexikoneinträge (m-$form^{\diamond}$)

Der allgemeinste Typ für morphologisch-lexikalische Zeichen ist *m-form*. Seine Untertypen — Verbstämme und Suffixe im engeren Sinne — unterscheiden sich so stark, daß für *m-form*$^{\diamond}$ nur eine Defaultspezifikation sinnvoll ist. Diese hat die Form [MOD $\diamond$ ϕ]. Das Symbol ϕ dient nur der besseren Lesbarkeit der TFS-Spezifikation und kann durch einen beliebigen minimalen Wert ersetzt werden, der für das betreffende Merkmal zulässig ist: ϕ wird immer dann verwendet, wenn ein Merkmal für eine Merkmalstruktur zwar definiert ist, der entsprechende Merkmalwert in der aktuellen Struktur jedoch keine Bedeutung hat. Ein nicht-minimaler Wert an dieser Stelle würde zu Lösungen führen, die sich nur bezüglich dieses Merkmals unterscheiden und damit redundant sind.

Das Merkmal MOD ist ein MHEAD-Merkmal, das nur für die Syntax von Bedeutung ist. Es ist jedoch für alle morphologischen Formen (Strukturen des Typs *m-form*) definiert. Da nur die MHEAD-Merkmale von Flexiven in der Syntax sichtbar sind, hat es bei allen anderen morphologischen Zeichen keine Funktion und sollte deshalb durch einen beliebigen minimalen Wert spezifiziert werden. Diese Belegung mit einem beliebigen minimalen Wert wird durch ϕ signalisiert.

Für den Typ *m-form*$^{\diamond}$ erhalten wir damit:

(347) *Constraint für m-form*$^{\diamond}$*:*

$$\begin{bmatrix} \textit{m-form}^{\diamond} \\ \text{MORPHOLOGY} \mid \text{MCAT} \mid \text{MHEAD} \mid \text{MOD} \diamond \phi \end{bmatrix}$$

Um den Defaultstatus der Defaultwerte optisch hervorzuheben, kennzeichnen wir diese durch ein vorgestelltes $\diamond$.

5.1.2.3 Verbstämme (v-$stem^{\diamond}$)

Verbstämme können durch lexikalisch-morphologische Regeln zur Einführung von Adjunkten (Adverben) modifiziert werden. Die Anwendbarkeit dieser Regel wird durch die Spezifikation [ADJUNCT +] ausgedrückt. Diese Spezifikation wird daher als Default am Typ *v-stem*$^{\diamond}$ angetragen.

Das zweite Default betrifft das Merkmal für morphologische Subkategorisierung STEM: Verbstämme bilden den Ausgangspunkt der agglutinierenden Verbmodifikation. Sie subkategorisieren daher selber nicht für Stämme, und es gilt [STEM *msat*].

Das Subkategorisierungsmerkmal für Adjunkte ADJS bei komplexen morphologischen Formen wird prinzipiell vom Stamm geerbt. Es entspricht bei fast allen lexikalischen Einträgen der leeren Menge und wird nur durch die oben genannte lexikalisch-morphologische Regel zur Adjunkteinführung verändert. Nur bei komplexen, unregelmäßigen Formen wie *nai*, der Negation von *suru*, kann es auch bei lexikalischen Einträgen Elemente enthalten.

Für *v-stem*$^{\diamond}$ ergibt sich damit das folgende Defaultzeichen:

(348) *Constraint für v-stem*$^{\diamond}$*:*

$$\begin{bmatrix} \textit{v-stem}^{\diamond} & \\ \mathrm{MORPHOLOGY} & \begin{bmatrix} \mathrm{MCAT} & \begin{bmatrix} \mathrm{MHEAD}\,|\,\mathrm{ADJUNCT} & \diamond\ + \\ \mathrm{STEM} & \diamond\ \textit{msat} \end{bmatrix} \\ \multicolumn{2}{l}{\mathrm{SYNSEM}\,|\,\mathrm{LOCAL}\,|\,\mathrm{CAT}\,|\,\mathrm{ADJS}\ \diamond\ \{\,\}} \end{bmatrix} \end{bmatrix}$$

Das ererbte Defaultzeichen hat folgende Form:

(349) *Ererbter Constraint für v-stem*$^{\diamond}$*:*

$$\begin{bmatrix} \textit{v-stem}^{\diamond} & \\ \mathrm{MORPHOLOGY} & \begin{bmatrix} \mathrm{MCAT} & \begin{bmatrix} \mathrm{MHEAD} & \begin{bmatrix} \mathrm{MOD} & \diamond\ \phi \\ \mathrm{ADJUNCT} & \diamond\ + \end{bmatrix} \\ \mathrm{STEM} & \diamond\ \textit{msat} \end{bmatrix} \\ \multicolumn{2}{l}{\mathrm{SYNSEM}\,|\,\mathrm{LOCAL}\,|\,\mathrm{CAT}\,|\,\mathrm{ADJS}\ \diamond\ \{\,\}} \end{bmatrix} \end{bmatrix}$$

Aus dem ererbten Defaultzeichen, den idiosynkratischen Merkmalen des Lexikoneintrags, dem MORPHOLOGY-Merkmal-Prinzip und dem STEM-Merkmal-Default ergibt sich das vollständige Zeichen.

Dem Lexikoneintrag für das Verb 飲む (*no.m-u*; trinken) beispielsweise

(350)
a. *v-stem*$^{\diamond}$
b. PHON $\left\langle \textit{no} \right\rangle$
c. MAJ $v^{cv}_{c_m}$
d. SUBCAT $\left\{ \mathrm{PP}[\textit{subj,ga}]^{opt},\ \mathrm{PP}[\textit{obj,wo}]^{opt} \right\}$
e. CONT $\begin{bmatrix} \textit{drink} \\ ① \ \textbf{cont(subj)} \\ ② \ \textbf{cont(obj)} \end{bmatrix}$

entspricht das folgende ausformulierte Zeichen:

(351)
$$\begin{bmatrix} \textsc{phon}\ \langle no \rangle & \\ \textsc{morphology} & \begin{bmatrix} \textsc{mcat} & \begin{bmatrix} \textsc{mhead} & \begin{bmatrix} \textsc{maj} & \boxed{1}\ v^{cv}_{c_m} \\ \textsc{mod} & \boxed{2}\ \phi \\ \textsc{adjunct} & + \end{bmatrix} \\ \textsc{stem} & msat \end{bmatrix} \\ \textsc{synsem}\ \boxed{3} & \begin{bmatrix} \textsc{local} & \begin{bmatrix} \textsc{cont} & \begin{bmatrix} drink \\ ①\ \boxed{4} \\ ②\ \boxed{5} \end{bmatrix} \\ \textsc{cat} & \begin{bmatrix} \textsc{head} & \begin{bmatrix} \textsc{maj}\ \boxed{1} \\ \textsc{mod}\ \boxed{2} \end{bmatrix} \\ \textsc{subcat} & \left\{ \begin{array}{l} \mathrm{PP}[subj,ga]{:}\boxed{4}^{opt} \\ \mathrm{PP}[obj,wo]{:}\boxed{5}^{opt} \end{array} \right\} \\ \textsc{adjs} & \{\} \end{bmatrix} \end{bmatrix} \end{bmatrix} \end{bmatrix} \\ \textsc{synsem}\ \boxed{3} & \end{bmatrix}$$

5.1.2.4 Suffixe im weiteren Sinne (*g-suffix*$^\diamond$)

Suffixverben, Flexive und Clitics — alle drei durch *g-suffix*$^\diamond$ subsumiert — haben zwei weitere gemeinsame Defaulteigenschaften:

1. Im Allgemeinen können sie nicht durch die lexikalisch-morphologische Regel zur Adjunkteinführung modifiziert werden. Sie werden deshalb durch das Default [Adjunct $\diamond$ −] spezifiziert. Einzelne Suffixe, wie beispielsweise das Kausativ-Suffix, weichen allerdings von dieser Eigenschaft ab und überschreiben das Default.

2. Suffixverben, Flexive und Clitics können sich prinzipiell nur an Formen anschließen, die selber schon gesättigt sind. Da diese Eigenschaft ohne Ausnahme für alle *g-suffix*$^\diamond$-Zeichen gilt, wird sie nicht als Default, sondern als monotone Eigenschaft beschrieben.

(352) *Constraint für g-suffix*$^\diamond$*:*
$$\begin{bmatrix} g\text{-}suffix^\diamond & \\ \textsc{morphology} \mid \textsc{mcat} & \begin{bmatrix} \textsc{mhead} \mid \textsc{adjunct}\ \diamond\ \text{-} \\ \textsc{stem}\ \begin{bmatrix} \textsc{mcat} \mid \textsc{stem}\ msat \end{bmatrix} \end{bmatrix} \end{bmatrix}$$

Der ererbte Constraint hat folgende Form:

(353) *ererbter Constraint für g-suffix*$^\diamond$ *(ohne* Stem*-Merkmal-Default):*
$$\begin{bmatrix} g\text{-}suffix^\diamond & \\ \textsc{morphology} \mid \textsc{mcat} & \begin{bmatrix} \textsc{mhead} & \begin{bmatrix} \textsc{mod} & \diamond\ \phi \\ \textsc{adjunct} & \diamond\ \text{-} \end{bmatrix} \\ \textsc{stem} & \begin{bmatrix} \textsc{mcat} \mid \textsc{stem}\ msat \end{bmatrix} \end{bmatrix} \end{bmatrix}$$

Auch das STEM-Merkmal-Default, hier als (354) wiederholt, ist als Default zum Typ *g-suffix*$^\diamond$ definiert. Der Übersichtlichkeit halber wird es bei der Angabe der Defaultzeichen jedoch weggelassen.

(354) *Das* STEM*-Merkmal-Default als Defaulttypenconstraint:*

$$\begin{bmatrix} \textit{g-suffix}^\diamond \\ \text{MORPHOLOGY} \begin{bmatrix} \text{MCAT} \mid \text{STEM} \begin{bmatrix} \text{SYNSEM} \begin{bmatrix} \textit{synsem} \\ \text{LOC} \begin{bmatrix} \text{CONT } \boxed{1} \\ \text{CAT} \begin{bmatrix} \text{HEAD} \begin{bmatrix} \text{MAJ } \boxed{2} \\ \text{MOD } \boxed{3} \end{bmatrix} \\ \text{SUBCAT } \boxed{4} \\ \text{ADJS } \boxed{5} \end{bmatrix} \end{bmatrix} \end{bmatrix} \end{bmatrix} \\ \text{SYNSEM} \begin{bmatrix} \textit{synsem} \\ \text{LOC} \begin{bmatrix} \text{CONT} \diamond \boxed{1} \\ \text{CAT} \begin{bmatrix} \text{HEAD} \begin{bmatrix} \text{MAJ} \diamond \boxed{2} \\ \text{MOD} \diamond \boxed{3} \end{bmatrix} \\ \text{SUBCAT} \diamond \boxed{4} \\ \text{ADJS} \diamond \boxed{5} \end{bmatrix} \end{bmatrix} \end{bmatrix} \end{bmatrix} \end{bmatrix}$$

5.1.2.5 Clitics (*clitic*$^\diamond$)

Clitics dienen der Ableitung der Verbstämme. Sie modifizieren nur zwei Merkmale der Formen, an die sie sich anschließen:

1. Die phonologische Gestalt — also das Merkmal PHON;
2. Den Verbstamm und somit das Merkmal VSTEM.

Die Kategorie der Verben, dargestellt durch das Merkmal VCAT, bleibt unverändert. Das Defaultzeichen hat daher die folgende Form:

(355) *Constraint für clitic*$^\diamond$*:*

$$\begin{bmatrix} \textit{clitic}^\diamond \\ \text{MORPHOLOGY} \mid \text{MCAT} \begin{bmatrix} \text{MHEAD} \mid \text{MAJ} \mid \text{VCAT } \boxed{1} \\ \text{STEM} \begin{bmatrix} \text{MCAT} \mid \text{MHEAD} \mid \text{MAJ} \mid \text{VCAT } \boxed{1} \end{bmatrix} \end{bmatrix} \end{bmatrix}$$

Das ererbte Defaultzeichen für Clitics sieht folgendermaßen aus:

(356) *ererbter Constraint für clitic*$^\diamond$ *(ohne* STEM*-Merkmal-Default):*

$$\begin{bmatrix} \textit{clitic}^\diamond \\ \text{MORPHOLOGY} \mid \text{MCAT} \begin{bmatrix} \text{MHEAD} \begin{bmatrix} \text{MAJ} \mid \text{VCAT } \boxed{1} \\ \text{MOD} \quad \diamond\ \phi \\ \text{ADJUNCT} \quad \diamond\ \text{-} \end{bmatrix} \\ \text{STEM} \begin{bmatrix} \text{MCAT} \begin{bmatrix} \text{MHEAD} \mid \text{MAJ} \mid \text{VCAT } \boxed{1} \\ \text{STEM } \textit{msat} \end{bmatrix} \end{bmatrix} \end{bmatrix} \end{bmatrix}$$

Das Clitic t zur Bildung des onbin-Stammes der vokalischen Verben soll den Zusammenhang zwischen lexikalischer Spezifikation und vollständigem Zeichen bei Clitics veranschaulichen:

Lexikalische Spezifikation:[144]

(357) $clitic^{\diamond}$

$$\begin{array}{ll} \textsc{Phon} & \langle t \rangle \\ \textsc{Maj} & v_v^{cv} \longrightarrow v_v^{onbin} \end{array}$$

Das abgeleitete Zeichen:

(358)

$$\begin{bmatrix} \text{PHON}\ \langle t \rangle & \\ \text{MORPHOLOGY} & \begin{bmatrix} \text{MCAT} & \begin{bmatrix} \text{MHEAD} & \begin{bmatrix} \text{MAJ} & \boxed{1}\ (\boxed{2}\ v_v)^{onbin} \\ \text{MOD} & \boxed{3}\ \phi \\ \text{ADJUNCT}\ - & \end{bmatrix} \\ \text{STEM} & \begin{bmatrix} \text{MCAT} & \begin{bmatrix} \text{MHEAD}\,|\,\text{MAJ}\ \ (\boxed{2})^{cv} \\ \text{STEM}\ msat \end{bmatrix} \\ \text{SYNSEM}\,|\,\text{LOCAL} & \begin{bmatrix} \text{CONT}\ \boxed{4} & \\ \text{CAT} & \begin{bmatrix} \text{SUBCAT} & \boxed{5} \\ \text{ADJS} & \boxed{6} \end{bmatrix} \end{bmatrix} \end{bmatrix} \end{bmatrix} \\ \text{SYNSEM}\ \boxed{7} & \begin{bmatrix} \text{LOCAL} & \begin{bmatrix} \text{CONT}\ \boxed{4} & \\ \text{CAT} & \begin{bmatrix} \text{HEAD} & \begin{bmatrix} \text{MAJ} & \boxed{1} \\ \text{MOD} & \boxed{3} \end{bmatrix} \\ \text{SUBCAT} & \boxed{5} \\ \text{ADJS} & \boxed{6} \end{bmatrix} \end{bmatrix} \end{bmatrix} \end{bmatrix} \\ \text{SYNSEM}\ \boxed{7} & \end{bmatrix}$$

Die Form der Lexikoneinträge ist für alle Clitics gleich und umfasst die beiden Merkmale Phon und Maj. In Abschnitt 5.2.2 *"Clitics"*, S. 222, der vollständigen Aufzählung der in dieser Arbeit verwendeten Clitics, werden sie daher einfach durch Tabellen beschrieben.

Die Tabelle

(359)

Phon	*Maj*
k	$v^{cv}_{c_K} \longrightarrow v^{cons}_{c_K}$
s	$v^{cv}_{c_s} \longrightarrow v^{cons}_{c_s}$
	...

z.B. beschreibt ausschnittsweise die Bildung des konsonantischen Stammes der Verben.

144 Der besseren Lesbarkeit halber wird die Kategorie, die durch Clitics nicht verändert wird, auf beiden Seiten des Pfeils wiederholt.

5.1.2.6 Suffixe im engeren Sinne ($\boldsymbol{m\text{-}suffix}^{\diamond}$)

Im Gegensatz zu den Clitics, die nur der Ableitung der Stammformen dienen, beschreiben Suffixe des Typs *m-suffix*$^{\diamond}$ (das *m* steht für *morph*) den lexikalischen "Kern"[145]. Alle typischen Eigenschaften von m-Suffixen werden schon vom Default zum Typ *g-suffix*$^{\diamond}$ beschrieben. Das Defaultzeichen für m-Suffixe hat daher die folgende, einfache Gestalt:

(360) *Constraint für m-suffix*$^{\diamond}$*:*

$$\begin{bmatrix} \textit{m-suffix}^{\diamond} \end{bmatrix}$$

Der ererbte Constraint entspricht damit dem ererbten Constraint des Typs *g-suffix*$^{\diamond}$:

(361) *ererbter Constraint für m-suffix*$^{\diamond}$ *(ohne* STEM*-Merkmal-Default):*

$$\begin{bmatrix} \textit{m-suffix}^{\diamond} & \\ \textsc{morphology} \mid \textsc{mcat} & \begin{bmatrix} \textsc{mhead} & \begin{bmatrix} \textsc{mod} & \diamond\ \phi \\ \textsc{adjunct} & \diamond\ \text{-} \end{bmatrix} \\ \textsc{stem} & \begin{bmatrix} \textsc{mcat} \mid \textsc{stem}\ \textit{msat} \end{bmatrix} \end{bmatrix} \end{bmatrix}$$

5.1.2.7 Flexive ($\boldsymbol{flexive}^{\diamond}$)

MOD ist als Merkmal, dessen Wert nur für die Syntax interessant ist, alleine für Flexive sinnvoll: Als MHEAD-Merkmal wird sein Wert bei morphologisch abgeleiteten syntaktischen Zeichen durch das abschließende Flexiv bestimmt. Bei allen anderen morphologischen Zeichen spielt sein Wert keine Rolle.

Als Standardform der Verben wird [MOD *none*] gewählt, so daß sich das folgende Defaultzeichen für Flexive ergibt:

(362) *Constraint für flexiv*$^{\diamond}$*:*

$$\begin{bmatrix} \textit{flexiv}^{\diamond} \\ \textsc{morphology} \mid \textsc{mcat} \mid \textsc{mhead} \mid \textsc{mod}\ \diamond\ \textit{none} \end{bmatrix}$$

Flexive, die zur Bildung der japanischen Variante der Relativsätze dienen, wie beispielsweise das *i* in 高い本 (*taka.i hoñ*; ein teures Buch) überschreiben dieses Default.

Das ererbte Defaultzeichen für Flexive hat folgende Gestalt:

145 Morphe lassen sich also durch den regulären Ausdruck *Kern* ∘ *Clitic** beschreiben.

(363) *ererbter Constraint für Flexive flexiv*$^{\diamond}$ *(ohne* STEM*-Merkmal-Default):*

$$\begin{bmatrix} \textit{flexiv}^{\diamond} & \\ \text{MORPHOLOGY}\,|\,\text{MCAT} & \begin{bmatrix} \text{MHEAD} & \begin{bmatrix} \text{MOD} & \diamond\ \textit{none} \\ \text{ADJUNCT} & \diamond\ - \end{bmatrix} \\ \text{STEM} & \begin{bmatrix} \text{MCAT}\,|\,\text{STEM}\ \ \textit{msat} \end{bmatrix} \end{bmatrix} \end{bmatrix}$$

Als Beispiel für ein ausformuliertes Flexiv wird die Satzschlußform des Perfekt-Flexives dargestellt, deren Ableitung schon in Abschnitt 5.1.1 (S. 188) ausführlich beschrieben wurde. Der Lexikoneintrag dieser Form sieht folgendermaßen aus:

(364)
a. *flexiv*$^{\diamond}$
b. PHON $\langle a \rangle$
c. MAJ $v^{onbin} \longrightarrow v$
d. CONT $\begin{bmatrix} \textit{past} \\ ① \ \ \textbf{cont(stem)} \end{bmatrix}$

Das vollständige Zeichen, das diesem Lexikoneintrag entspricht, hat die Form:

(365)
$$\begin{bmatrix} \text{PHON}\ \langle a \rangle & \\ \text{MORPHOLOGY} & \begin{bmatrix} \text{MCAT} & \begin{bmatrix} \text{MHEAD} & \begin{bmatrix} \text{MAJ} & \boxed{1}\ v \\ \text{MOD} & \boxed{2}\ \textit{none} \\ \text{ADJUNCT} & - \end{bmatrix} \\ \text{STEM} & \begin{bmatrix} \text{MCAT} & \begin{bmatrix} \text{MHEAD}\,|\,\text{MAJ}\ \ v^{onbin} \\ \text{STEM}\ \ \textit{msat} \end{bmatrix} \\ \text{SYNSEM}\,|\,\text{LOCAL} & \begin{bmatrix} \text{CONT} & \boxed{3} \\ \text{CAT} & \begin{bmatrix} \text{SUBCAT} & \boxed{4} \\ \text{ADJS} & \boxed{5} \end{bmatrix} \end{bmatrix} \end{bmatrix} \end{bmatrix} \\ \text{SYNSEM}\ \boxed{6} & \begin{bmatrix} \text{LOCAL} & \begin{bmatrix} \text{CONT} & \begin{bmatrix} \textit{past} \\ ①\ \ \boxed{3} \end{bmatrix} \\ \text{CAT} & \begin{bmatrix} \text{HEAD} & \begin{bmatrix} \text{MAJ} & \boxed{1} \\ \text{MOD} & \boxed{2} \end{bmatrix} \\ \text{SUBCAT} & \boxed{4} \\ \text{ADJS} & \boxed{5} \end{bmatrix} \end{bmatrix} \end{bmatrix} \end{bmatrix} \\ \text{SYNSEM}\ \boxed{6} & \end{bmatrix}$$

5.1.2.8 Suffixverben und -adjektive ($suffix^\diamond$)

Das Defaultzeichen für Suffixverben ist mit dem seines Supertypen identisch und kann daher in der folgenden Weise spezifiziert werden:

(366) *Constraint für suffix*$^\diamond$*:*

$$\begin{bmatrix} \textit{suffix}^\diamond \end{bmatrix}$$

Das ererbte Defaultzeichen ist damit — von seinem Defaulttyp abgesehen — mit dem ererbten Defaultzeichen von *m-suffix*$^\diamond$ identisch:

(367) *ererbter Constraint für suffix*$^\diamond$ *(ohne* STEM*-Merkmal-Default):*

$$\begin{bmatrix} \textit{suffix}^\diamond & \\ \text{MORPHOLOGY} \mid \text{MCAT} & \begin{bmatrix} \text{MHEAD} & \begin{bmatrix} \text{MOD} & \diamond\ \phi \\ \text{ADJUNCT} & \diamond\ \text{-} \end{bmatrix} \\ \text{STEM} & \begin{bmatrix} \text{MCAT} \mid \text{STEM}\ \textit{msat} \end{bmatrix} \end{bmatrix} \end{bmatrix}$$

Das Suffix zur Bildung der Honorativform -*mas.-u* soll zur Veranschaulichung des Zusammenhangs von Lexikoneintrag und vollständigem Zeichen bei den Suffixverben dienen:

Der Lexikoneintrag sieht folgendermaßen aus:

Morphologie:

(368) *a.* *suffix*$^\diamond$

b. CONT $\begin{bmatrix} \textit{honorative} \\ ① \ \textbf{cont(stem)} \end{bmatrix}$

c. MAJ $v^{i}_{\backslash c_{da}} \longrightarrow v^{cv}_{i_{masu}}$; PHON $\langle \textit{mas} \rangle$

Ihm entspricht das folgende vollspezifizierte Zeichen:

(369)
$$\left[\begin{array}{ll}
\textsc{phon} & \left\langle mas \right\rangle \\
\textsc{morphology} & \left[\begin{array}{ll}
\textsc{mcat} & \left[\begin{array}{ll}
\textsc{mhead} & \left[\begin{array}{ll}
\textsc{maj} & \boxed{1}\ v^{cv}_{i_{masu}} \\
\textsc{mod} & \boxed{2}\ none \\
\textsc{adjunct} & -
\end{array}\right] \\
\textsc{stem} & \left[\begin{array}{ll}
\textsc{mcat} & \left[\begin{array}{l}
\textsc{mhead} \mid \textsc{maj}\ \ v^{i}_{\backslash c_{da}} \\
\textsc{stem}\ \ msat
\end{array}\right] \\
\textsc{synsem} \mid \textsc{local} & \left[\begin{array}{ll}
\textsc{cont} & \boxed{3} \\
\textsc{cat} & \left[\begin{array}{ll}
\textsc{subcat} & \boxed{4} \\
\textsc{adjs} & \boxed{5}
\end{array}\right]
\end{array}\right]
\end{array}\right]
\end{array}\right] \\
\textsc{synsem}\ \boxed{6} & \left[\begin{array}{ll}
\textsc{local} & \left[\begin{array}{ll}
\textsc{cont} & \left[\begin{array}{l}
honorative \\
1\ \ \boxed{3}
\end{array}\right] \\
\textsc{cat} & \left[\begin{array}{ll}
\textsc{head} & \left[\begin{array}{ll}
\textsc{maj} & \boxed{1} \\
\textsc{mod} & \boxed{2}
\end{array}\right] \\
\textsc{subcat} & \boxed{4} \\
\textsc{adjs} & \boxed{5}
\end{array}\right]
\end{array}\right]
\end{array}\right]
\end{array}\right] \\
\textsc{synsem} & \boxed{6}
\end{array}\right]$$

5.2 Das morphologische Lexikon

Nachdem die Organisation des morphologischen Lexikons und die Ableitung morphologischer Zeichen dargestellt wurde, folgen nun die Lexikoneinträge selber. Zuerst wird ein fragmentarisches Lexikon von Verb- und Adjektivstämmen beschrieben; diesem folgt die Auflistung der Clitics zur Ableitung der Stammformen; eine repräsentative Auflistung der japanischen Flexive, Suffixverben und Suffixadjektive schließt sich daran an.

5.2.1 Verbstämme

Für jede Verbkategorie wird der Lexikoneintrag mindestens eines Verbes als Beispiel dargestellt.[146] Das Lexikon kann damit leicht durch neue Einträge erweitert werden. Die Beschreibung der Einträge folgt einem einheitlichen Schema: Zuerst wird das Verb im Kontext eines Beispielsatzes vorgestellt. Anschließend folgt die formale Beschreibung seiner idiosynkratischen Eigenschaften, d.h. sein Lexikoneintrag. Beispielsatz und Lexikoneintrag werden durch Erklärungen weiterer Besonderheiten ergänzt.

5.2.1.1 v_v: いる – *i-ru* – sein

Beispiel:

(370) *a.* 花子はあそこにいます。

Hanako-ha	*asoko-ni*	*i-ru*	/	*i-mas.-u*
Hanako-TOP	dort drüben-LOC	sein-FLEX	/	sein-HON-FLEX

Hanaok ist dort drüben.

b. 彼女は寝ている / います。

kanozyo-ha	*ne.t-e*	*i-ru*	/	*i-mas.-u*
Sie-TOP	schlafen-PART	KONT-FLEX	/	KONT-HON-FLEX

Sie schläft gerade.

Morphologie:

146 Die Abkürzungen, die bei der Quellenangaben der Beispielsätze Verwendung finden, werden im Literaturverzeichnis erklärt.

(371) *a.* *v-stem*$^{\diamond}$

b. PHON $\langle i \rangle$

c. MAJ v_v^{comb}

d. *i.* SUBCAT $\left\{ \begin{array}{l} \mathrm{PP}[subj,ga]^{opt} \\ \mathrm{PP}[obj,ni]^{opt} \end{array} \right\}$; CONT $\left[\begin{array}{l} be \\ ① \ \textbf{cont(subj)} \\ ② \ \textbf{cont(obj)} \end{array} \right]$

ii. SUBCAT { }; CONT *continuation*

5.2.1.2 v_v: 見る – *mi-ru* – sehen

Beispiel:

(372) きのう面白くない映画を見ました。

kinou	*omosiro-ku*	*na-i*	*eiga-wo*	*mi-mas.it-a*
gestern	interessant-ADV	NEG-FLEX	Film-ACC	sehen-HON-PAST

Gestern habe ich einen uninteressanten Film gesehen.

Morphologie:

(373) *a.* *v-stem*$^{\diamond}$

b. PHON $\langle mi \rangle$

c. MAJ v_v^{comb}

d. SUBCAT $\left\{ \mathrm{PP}[subj,ga]^{opt},\ \mathrm{PP}[obj,wo]^{opt} \right\}$

e. CONT $\left[\begin{array}{l} see \\ ① \ \textbf{cont(subj)} \\ ② \ \textbf{cont(obj)} \end{array} \right]$

5.2.1.3 v_v: 寝る – *ne-ru* – schlafen

Beispiel:

(374) 彼女は寝ている / います。

kanozyo-ha	*ne.t-e*	*i-ru*	/	*i-mas.-u*
Sie-TOP	schlafen-PART	KONT-FLEX	/	KONT-HON-FLEX

Sie schläft gerade.

Morphologie:

(375) a. *v-stem*$^{\diamond}$

b. PHON $\langle ne \rangle$

c. MAJ v_v^{comb}

d. SUBCAT $\{\mathrm{PP}[subj,ga]^{opt}\}$

e. CONT $\begin{bmatrix} sleep \\ ① \ \textbf{cont(subj)} \end{bmatrix}$

5.2.1.4 v_v: 食べる – *tabe-ru* – essen

Beispiel:

(376) 僕は今ピザを/が食べたい / 食べたいです[147]

boku-ha	*ima*	*piza-wo/-ga*	*tabe-ta-i*	/	*tabe-ta-i*
ich-TOP	jetzt	Pizza-ACC/-NOM	essen-VOLU-FLEX	/	essen-VOLU-FLEX

des.-u
HON-FLEX

Ich möchte jetzt Pizza essen.

Morphologie:

(377) a. *v-stem*$^{\diamond}$

b. PHON $\langle tabe \rangle$

c. MAJ v_v^{comb}

d. SUBCAT $\{\mathrm{PP}[subj,ga]^{opt},\ \mathrm{PP}[obj,wo]^{opt}\}$

e. CONT $\begin{bmatrix} eat \\ ① \ \textbf{cont(subj)} \\ ② \ \textbf{cont(obj)} \end{bmatrix}$

5.2.1.5 v_{c_k}: 書く – *ka.k-u* – schreiben

Beispiel:

(378) 直美が手紙を毎日書く約束をした。[148]

naomi-ga	*tegami-wo*	*mainiti*	*ka.k-u*	*yakusoku-wo*
Naomi-NOM	Brief-ACC	täglich	schreiben-FLEX	Versprechen-ACC

s.it-a
machen-PAST

Naomi versprach, jeden Tag einen Brief zu schreiben.

147 DBJG, S. 442, KS(B).
148 JPSG, S. 53, (3.63).

Morphologie:

(379) *a.* *v-stem*$^\diamond$

b. PHON $\langle ka \rangle$

c. MAJ $v^{cv}_{c_k}$

d. SUBCAT $\left\{ \mathrm{PP}[subj,ga]^{opt},\ \mathrm{PP}[obj,ni]^{opt}\mathrm{PP}[obj2,wo]^{opt} \right\}$

e. CONT $\begin{bmatrix} \textit{drink} \\ ① \ \textbf{cont(subj)} \\ ② \ \textbf{cont(obj2)} \\ ③ \ \textbf{cont(obj)} \end{bmatrix}$

5.2.1.6 $v_{c_{iku}}$: 行く – *i.k-u* – gehen, fahren

Beispiel:

(380) 映画に行きましょう。[149]

eiga-ni *i.k.i-mas.-you*
Film-DIR gehen-HON-VOLI
Laßt und ins Kino gehen!

Morphologie:

(381) *a.* *v-stem*$^\diamond$

b. PHON $\langle i \rangle$

c. MAJ $v^{cv}_{c_{iku}}$

d. SUBCAT $\left\{ \mathrm{PP}[subj,ga]^{opt},\ \mathrm{PP}[obj,ni{\vee}he]^{opt} \right\}$

e. CONT $\begin{bmatrix} \textit{go-to} \\ ① \ \textbf{cont(subj)} \\ ② \ \textbf{cont(obj)} \end{bmatrix}$

5.2.1.7 v_{c_g}: 泳ぐ – *oyo.g-u* – schwimmen

Beispiel:

(382) 彼は海で泳ぐ。

kare-ha *umi-de* *oyo.g-u*
er-TOP Meer-LOC schwimmen-FLEX
Er schwimmt im Meer.

149 DBJG, S. 240, KS(B).

Morphologie:

(383) *a.* *v-stem*$^{\diamond}$

b. PHON $\langle oyo \rangle$

c. MAJ $v^{cv}_{c_g}$

d. SUBCAT $\{ \mathrm{PP}[subj,ga]^{opt} \}$

e. CONT $\begin{bmatrix} swim \\ ① \ \textbf{cont(subj)} \end{bmatrix}$

5.2.1.8 v_{c_s}: 話す – *hana.s-u* – sprechen

Beispiel:

(384) 私は英語を話します。[150]

watasi-ha *eigo-wo* *hana.s.i-mas.-u*
ich-TOP Englisch-ACC sprechen-HON-FLEX
Ich spreche Englisch.

Morphologie:

(385) *a.* *v-stem*$^{\diamond}$

b. PHON $\langle hana \rangle$

c. MAJ $v^{cv}_{c_s}$

d. SUBCAT $\{ \mathrm{PP}[subj,ga]^{opt}, \mathrm{PP}[obj2,ni]^{opt}, \mathrm{PP}[obj,wo]^{opt} \}$

e. CONT $\begin{bmatrix} speak \\ ① \ \textbf{cont(subj)} \\ ② \ \textbf{cont(obj2)} \\ ③ \ \textbf{cont(obj)} \end{bmatrix}$

5.2.1.9 v_{c_t}: 待つ – *ma.t-u* – warten

Beispiel:

(386) 電車の到着を待つ。

densya-no *toutyaku-wo* *ma.t-u*
Zug-gen Ankunft-ACC warten-FLEX
[Er] wartet auf die Ankunft des Zuges.

150 DBJG, S. 371, notes (1)a.

Morphologie:

(387) *a.* *v-stem*$^{\diamond}$

b. PHON $\langle ma \rangle$

c. MAJ $v^{cv}_{c_t}$

d. SUBCAT $\{ \text{PP}[subj,ga]^{opt}, \text{PP}[obj,wo]^{opt} \}$

e. CONT $\begin{bmatrix} \textit{wait-for} \\ ① \ \textbf{cont(subj)} \\ ② \ \textbf{cont(obj)} \end{bmatrix}$

5.2.1.10 v_{c_n}: 死ぬ – *si.n-u* – sterben

Beispiel:

(388) 人間は死ぬべきだ。

niñgen-ha	*si.n-u*	*beki*	*da*
Mensch-TOP	sterben-FLEX	Notwendigkeit	COP-FLEX

Der Mensch ist sterblich.

Morphologie:

(389) *a.* *v-stem*$^{\diamond}$

b. PHON $\langle si \rangle$

c. MAJ $v^{cv}_{c_n}$

d. SUBCAT $\{ \text{PP}[subj,ga]^{opt} \}$

e. CONT $\begin{bmatrix} \textit{die} \\ ① \ \textbf{cont(subj)} \end{bmatrix}$

5.2.1.11 v_{c_b}: 呼ぶ – *yo.b-u* – rufen

Beispiel:

(390) 太郎が二郎を呼んだ。

tarou-ga	*zirou-wo*	*yo.ñd-a*
Tarō-NOM	Zirō-ACC	rufen-PAST

Tarō rief Zirō.

Morphologie:

(391) *a.* *v-stem*$^{\diamond}$

b. PHON $\langle yo \rangle$

c. MAJ $v^{cv}_{c_b}$

d. SUBCAT $\{\mathrm{PP}[subj{,}ga]^{opt},\ \mathrm{PP}[obj{,}wo]^{opt}\}$

e. CONT $\begin{bmatrix} call \\ ① \ \textbf{cont(subj)} \\ ② \ \textbf{cont(obj)} \end{bmatrix}$

5.2.1.12 v_{c_m}: 飲む – *no.m-u* – trinken

Beispiel:

(392) 健はコーヒーを飲む。

keñ-ha	*kouhii-wo*	*no.m-u*
Ken-TOP	Kaffee-ACC	trinken-FLEX

Ken trinkt Kaffee.

Morphologie:

(393) *a.* *v-stem*$^{\diamond}$

b. PHON $\langle no \rangle$

c. MAJ $v^{cv}_{c_m}$

d. SUBCAT $\{\mathrm{PP}[subj{,}ga]^{opt},\ \mathrm{PP}[obj{,}wo]^{opt}\}$

e. CONT $\begin{bmatrix} drink \\ ① \ \textbf{cont(subj)} \\ ② \ \textbf{cont(obj)} \end{bmatrix}$

5.2.1.13 v_{c_r}: 降る – *fu.r-u* – ⟨Regen⟩ fällt

Beispiel:

(394) 雨がすごくふっている。[151]

ame-ga	*sugo-ku*	*hu.tt-e*	*i-ru*
Regen-NOM	furchtbar stark-ADV	fallen-PART	KONT-FLEX

Es regnet in Strömen.

Morphologie:

151 JM, S. 223, 32-2.1.

(395) *a.* *v-stem*$^{\diamond}$

b. PHON $\langle fu \rangle$

c. MAJ $v^{cv}_{c_r}$

d. SUBCAT $\{$PP[*subj,ga*]$^{opt}\}$

e. CONT $\begin{bmatrix} \textit{fall} \\ ① \ \textbf{cont(subj)} \end{bmatrix}$

5.2.1.14 $v_{c_{aru}}$: ある – *a.r-u* – sein

Beispiel:

(396) よかった。 なくなったゆびわがこんな所にあったわ。 [152]

yo-ka.tt-a.	*na-ku*	*na.tt-a*	*yubiwa-ga*	*koñna*
gut-ϕ-PAST	nicht sein-ADV	werden-PAST	Fingerring-NOM	solch ein
tokoro-ni	*a.tt-a*			
Platz-LOC	sein-PAST			

Welch ein Glück! Der verlorengegangene Ring hat an einem solchen Platz gesteckt.

Morphologie:

(397) *a.* *v-stem*$^{\diamond}$

b. PHON $\langle a \rangle$

c. MAJ $v^{cv}_{c_{aru}}$

d. SUBCAT $\{$PP[*subj,ga*]^{opt}, PP[*obj,ni*]$^{opt}\}$

e. CONT $\begin{bmatrix} \textit{is-in} \\ ① \ \textbf{cont(subj)} \\ ② \ \textbf{cont(obj)} \end{bmatrix}$

Die Negation von ある (*aru*) ist unregelmäßig und erfordert einen eigenen Lexikoneintrag:

Morphologie:

152 vgl. JM, S. 210, 30-3.1.1. c) 6.

(398) a. *v-stem*$^{\diamond}$

b. PHON $\langle na \rangle$

c. MAJ adj^{v}

d. SUBCAT $\{ \mathrm{PP}[subj,ga]^{opt}, \mathrm{PP}[obj,ni]^{opt} \}$

e. CONT $\begin{bmatrix} not \\ ① \begin{bmatrix} is\text{-}in \\ ① \ \mathbf{cont(subj)} \\ ② \ \mathbf{cont(obj)} \end{bmatrix} \end{bmatrix}$

5.2.1.15 $v_{c_{da}}$: だ – *da* – sein

Beispiel:

(399) 長い旅でした。 [153]

naga-i *tabi* *des.it-a*
lang-FLEX Reise ist-PAST
Es war eine lange Reise.

da flektiert weitgehend wie ein v_{c_r}-Verb, bildet jedoch einzelne Formen unregelmäßig. Nur ein Teil der theoretisch ableitbaren Formen wird tatsächlich verwendet. Für die Formen, die morphologisch vom Stamm *da* ableitbar sind, dient der folgende Lexikoneintrag:

Morphologie:

(400) a. *v-stem*$^{\diamond}$

b. PHON $\langle da \rangle$

c. MAJ $v^{cv}_{c_{da}}$

d. SUBCAT $\{ \mathrm{PP}[subj,ga]^{opt}, \mathrm{N}[obj]^{obl} \}$

e. CONT $\begin{bmatrix} is \\ ① \ \mathbf{cont(subj)} \\ ② \ \mathbf{cont(obj)} \end{bmatrix}$

Das Präsens von *da* wird unregelmäßig gebildet und entspricht nicht $*daru$, wie es bei regelmäßigem Verhalten erwartet werden könnte, sondern *da*. Es wird durch einen eigenen Eintrag ins Lexikon realisiert[154]:

153 JM, S. 206, 30-2.1. a) 2.

154 Lexikalisch-morphologische Regeln können auf unregelmäßige Verbformen wie *da* und unregelmäßige komplexe Verbstämme wie *desu* (Honorativ von *da*) nicht angewandt wer-

(401)
$$\begin{bmatrix} \text{PHON} & \left\langle \textit{da} \right\rangle \\ \text{SYNSEM} \mid \text{LOCAL} & \begin{bmatrix} \text{CONT} & \begin{bmatrix} \textit{is} \\ ① \ \boxed{1} \\ ② \ \boxed{2} \end{bmatrix} \\ \text{CAT} & \begin{bmatrix} \text{HEAD} & \begin{bmatrix} \text{MAJ} \mid \text{VCAT} & v \\ \text{MOD} & \textit{none} \end{bmatrix} \\ \text{SUBCAT} & \left\{ \text{PP}[\textit{subj,ga}]{:}\boxed{1}^{opt},\ \text{N}[\textit{obj}]{:}\boxed{2}^{obl} \right\} \\ \text{ADJS} & \{\} \end{bmatrix} \end{bmatrix} \end{bmatrix}$$

de, das Partizip von *da*, ist ebenfalls unregelmäßig. Es entspricht dem folgenden Lexikoneintrag[154]:

(402)
$$\begin{bmatrix} \text{PHON} & \left\langle \textit{de} \right\rangle \\ \text{SYNSEM} \mid \text{LOCAL} & \begin{bmatrix} \text{CONT} & \begin{bmatrix} \textit{adjunct} \\ ① \ \textit{cont}^{155} \\ ② \ \begin{bmatrix} \textit{participle} \\ ① \ \begin{bmatrix} \textit{is} \\ ① \ \boxed{1} \\ ② \ \boxed{2} \end{bmatrix} \end{bmatrix} \end{bmatrix} \\ \text{CAT} & \begin{bmatrix} \text{HEAD} & \begin{bmatrix} \text{MAJ} \mid \text{VCAT} & v \\ \text{MOD} & \text{Vcat} \end{bmatrix} \\ \text{SUBCAT} & \left\{ \text{PP}[\textit{subj,ga}]{:}\boxed{1}^{opt},\ \text{N}[\textit{obj}]{:}\boxed{2}^{obl} \right\} \\ \text{ADJS} & \{\} \end{bmatrix} \end{bmatrix} \end{bmatrix}$$

Der Honorativ wird nicht mit dem Suffixverb *-ma.s-u* gebildet, sondern mit der unregelmäßigen Basis *des-u*[154]:

Morphologie:

---

den.

Formen, die normalerweise durch dieses Mittel definiert werden (wie beispielsweise die Formen, die für Adverben subkategorisieren) müssen daher direkt ins Lexikon eingetragen werden. Die entsprechenden Einträge werden jedoch an dieser Stelle der Übersichtlichkeit halber nicht aufgeführt.

155 Das Argument ①, das Bezugswort des Adjunktes, wird durch das Head-Adjunkt-Schema instantiiert.

(403) a. *v-stem*$^\diamond$

b. PHON $\langle des \rangle$

c. MAJ $v^{cv}_{i_{masu}}$

d. SUBCAT $\{\mathrm{PP}[subj,ga]^{opt},\ \mathrm{N}[obj]^{obl}\}$

e. CONT $\begin{bmatrix} honorative \\ ① \begin{bmatrix} is \\ ① \ \textbf{cont(subj)} \\ ② \ \textbf{cont(obj)} \end{bmatrix} \end{bmatrix}$

desu dient auch zur Bildung des Honorativs von Adjektiven; in diesem Fall nimmt es einen Satz als Argument (vgl. den Eintrag zum Honorativ-Suffix, S. 248).

5.2.1.16 $v_{c_{nasaru}}$: くださる – *kudasa.r-u* – bitte

Beispiel:

(404) パンを薄く切ってください。[156]

pañ-wo	*usu-ku*	*ki.tt-e*	*kudasai*
Brot-ACC	dünn-ADV	schneiden-PART	bitte

Schneide das Brot bitte dünn.

Morphologie:

(405) a. *v-stem*$^\diamond$

b. PHON $\langle kudasa \rangle$

c. MAJ $v^{cv}_{c_{nasaru}}$

d. SUBCAT { }

e. CONT $[\,please\text{-}do\text{-}for\text{-}me\,]$

Der Imperativ wird unregelmäßig gebildet:[157, 158]

156 JM, S. 226, 32-2.3.2.

157 Die Varianten dieses Zeichens, die für Adverben subkategorisieren bzw. adnominal stehen, wurden weggelassen (vgl. Fußnote 154 auf Seite 213).

158 *kudasai* wird in der Bedeutung, die wir hier betrachten, immer zusammen mit einem adverbalen Satz verwendet (vgl. z.B. (404)). Die Merkmale CONT und ADJS des entsprechenden Eintrages seien deshalb als Beispiel angeführt:

(407)
$$\begin{bmatrix} \text{PHON} & \langle \textit{kudasai} \rangle \\ \text{SYNSEM}|\text{LOCAL} & \begin{bmatrix} \text{CONT} & \begin{bmatrix} \textit{imperative} \\ ① \; \textit{please-do-for-me} \end{bmatrix} \\ \text{CAT} & \begin{bmatrix} \text{HEAD} & \begin{bmatrix} \text{MAJ}|\text{VCAT} & v \\ \text{MOD} & \textit{none} \end{bmatrix} \\ \text{SUBCAT} & \{\} \\ \text{ADJS} & \{\} \end{bmatrix} \end{bmatrix} \end{bmatrix}$$

5.2.1.17 v_{c_w}: 買う – *ka.-u* – kaufen

Beispiel:

(408) 太郎は自転車を買いました。

tarou-ha jitensya-wo ka..i-mas.it-a
Tarō-TOP Fahrrad-ACC kaufen-HON-PAST
Tarō kaufte ein Fahrrad.

Morphologie:

(409) a. *v-stem*$^{\diamond}$
b. PHON $\langle \textit{ka} \rangle$
c. MAJ $v^{cv}_{c_w}$
d. SUBCAT $\{\text{PP}[\textit{subj,ga}]^{opt}, \text{PP}[\textit{obj,wo}]^{opt}\}$
e. CONT $\begin{bmatrix} \textit{buy} \\ ① \; \textbf{cont(subj)} \\ ③ \; \textbf{cont(obj)} \end{bmatrix}$

5.2.1.18 $v_{i_{kuru}}$: 来る – *ku-ru* – kommen

Beispiel:

(410) 健は空港まで来た。

keñ-ha kuukou-made kit-a
Ken-TOP Flughafen-DIR kommen-PAST
Ken kam zum Flughafen.

---

(406)
$$\begin{bmatrix} \ldots|\text{CONT} & \begin{bmatrix} \textit{imperative} \\ ① \; \boxed{1} \begin{bmatrix} \textit{adjunct} \\ ① \; \textit{please-do-for-me} \end{bmatrix} \end{bmatrix} \\ \ldots|\text{ADJS} & \{[\,]{:}\boxed{1}^{obl}\} \end{bmatrix}$$

Morphologie:

(411) a. *v-stem*$^{\diamond}$

b. $\textsc{Subcat}\ \left\{\mathrm{PP}[\mathit{subj,ga}]^{opt},\ \mathrm{PP}[\mathit{obj,ni}\vee \mathit{he}\vee \mathit{made}]^{opt}\right\}$

c. $\textsc{Cont}\ \begin{bmatrix} \mathit{come} \\ \text{①}\ \mathbf{cont(subj)} \\ \text{②}\ \mathbf{cont(obj)} \end{bmatrix}$

d. i. $\textsc{Maj}\ v^{cons}_{i_{kuru}}$; $\textsc{Phon}\ \langle \mathit{ku} \rangle$

ii. $\textsc{Maj}\ v^{i}_{i_{kuru}}$; $\textsc{Phon}\ \langle \mathit{ki} \rangle$

iii. $\textsc{Maj}\ v^{a}_{i_{kuru}}$; $\textsc{Phon}\ \langle \mathit{ko} \rangle$

iv. $\textsc{Maj}\ v^{onbin}_{i_{kuru}}$; $\textsc{Phon}\ \langle \mathit{kit} \rangle$

Der Imperativ von *kuru* wird unregelmäßig gebildet:[159]

(412)
$$\begin{bmatrix} \textsc{phon}\ \langle \mathit{koi} \rangle \\ \textsc{synsem}\,|\,\textsc{local}\ \begin{bmatrix} \textsc{cont}\ \begin{bmatrix} \mathit{imperative} \\ \text{①}\ \begin{bmatrix} \mathit{come} \\ \text{①}\ \ \boxed{1} \\ \text{②}\ \ \boxed{2} \end{bmatrix} \end{bmatrix} \\ \textsc{cat}\ \begin{bmatrix} \textsc{head}\ \begin{bmatrix} \textsc{maj}\,|\,\textsc{vcat}\ \ v \\ \textsc{mod}\ \ \mathit{none} \end{bmatrix} \\ \textsc{subcat}\ \left\{ \begin{array}{l} \mathrm{PP}[\mathit{subj,ga}]{:}\boxed{1}^{opt}, \\ \mathrm{PP}[\mathit{obj,ni}\vee \mathit{he}\vee \mathit{made}]{:}\boxed{2}^{opt} \end{array} \right\} \\ \textsc{adjs}\ \ \{\} \end{bmatrix} \end{bmatrix} \end{bmatrix}$$

Ebenfalls unregelmäßig ist der Volitional (Futur)[159]:

159 Die Varianten dieses Zeichens, die für Adverben subkategorisieren, bzw. adnominal stehen, wurden weggelassen (vgl. Fußnote 154, S. 213 und Fußnote 157, S. 215)

(413)
$$\begin{bmatrix} \text{PHON} & \left\langle \textit{koyou} \right\rangle \\ \text{SYNSEM}|\text{LOCAL} & \begin{bmatrix} \text{CONT} & \begin{bmatrix} \textit{future} & \\ \textcircled{1} & \begin{bmatrix} \textit{come} & \\ \textcircled{1} & \boxed{1} \\ \textcircled{2} & \boxed{2} \end{bmatrix} \end{bmatrix} \\ \text{CAT} & \begin{bmatrix} \text{HEAD} & \begin{bmatrix} \text{MAJ}|\text{VCAT} & v \\ \text{MOD} & \textit{none} \end{bmatrix} \\ \text{SUBCAT} & \left\{ \begin{array}{l} \text{PP}[\textit{subj,ga}]:\boxed{1}^{opt}, \\ \text{PP}[\textit{obj,ni}\vee\textit{he}\vee\textit{made}]:\boxed{2}^{opt} \end{array} \right\} \\ \text{ADJS} & \{\,\} \end{bmatrix} \end{bmatrix} \end{bmatrix}$$

Eine der zwei möglichen Potentialformen[159] wird durch einen unregelmäßigen vokalischen Verbstamm realisiert:

Morphologie:

(414)
a. *v-stem*$^{\diamond}$
b. PHON $\left\langle \textit{kore} \right\rangle$
c. MAJ v_{v}^{comb}
d. SUBCAT $\left\{ \begin{array}{l} \text{PP}[\textit{subj,ga}]:\boxed{1}^{opt}, \\ \text{PP}[\textit{obj,ni}\vee\textit{he}\vee\textit{made}]:\boxed{2}^{opt} \end{array} \right\}$
e. CONT $\begin{bmatrix} \textit{can} & \\ \textcircled{1} & \textbf{cont(subj)} \\ \textcircled{2} & \begin{bmatrix} \textit{come} & \\ \textcircled{1} & \textbf{cont(subj)} \\ \textcircled{2} & \textbf{cont(obj)} \end{bmatrix} \end{bmatrix}$

5.2.1.19 $v_{i_{suru}}$: する – *s.-uru* – tun, machen

Beispiel:

(415) あの人は英語を勉強する。

ano	*hito-ha*	*eigo-wo*	*beñkyou*	*s.-uru*
jener	Mensch-TOP	Englisch-ACC	Studium	tun-FLEX

Er studiert Englisch.

Morphologie:

(416) a. *v-stem*$^{\diamond}$

b. PHON $\langle s \rangle$

c. MAJ $v^{cv}_{i_{suru}}$

d. SUBCAT $\left\{ \mathrm{PP}[subj,ga]^{opt},\ \mathrm{PP}[obj,wo]^{opt} \right\}$

e. CONT $\begin{bmatrix} do \\ 1\ \ \mathbf{cont(subj)} \\ 2\ \ \mathbf{cont(obj)} \end{bmatrix}$

Beide Imperativformen von する (*suru*) sind unregelmäßig:[160]

(417)
$$\left[\begin{array}{ll} \text{PHON} & \langle siro \rangle \vee \langle seyo \rangle \\ \text{SYNSEM}\,|\,\text{LOCAL} & \left[\begin{array}{ll} \text{CONT} & \begin{bmatrix} imperative \\ 1\ \ \boxed{1} \\ 2\ \begin{bmatrix} do \\ 1\ \ \boxed{1} \\ 2\ \ \boxed{2} \end{bmatrix} \end{bmatrix} \\ \text{CAT} & \left[\begin{array}{ll} \text{HEAD} & \begin{bmatrix} \text{MAJ}\,|\,\text{VCAT} & v \\ \text{MOD} & none \end{bmatrix} \\ \text{SUBCAT} & \left\{\begin{array}{l} \mathrm{PP}[subj,ga]{:}\boxed{1}^{opt}, \\ \mathrm{PP}[obj,ni\vee he\vee made]{:}\boxed{2}^{opt} \end{array}\right\} \\ \text{ADJS} & \{\,\} \end{array}\right] \end{array}\right] \end{array}\right]$$

Das Verb できる (*dekiru*) realisiert die Potentialform von する (*suru*). Die Änderung der Kasusrektion beim Potential ist in diesem Fall obligatorisch: Das direkte Objekt von できる (*dekiru*) wird immer durch が (*ga*) markiert:[161]

Beispiel:

(418) 私はチェスが / *を出来る。[162]

watasi-ha	*tyesu-ga*	/	*-*wo*	*deki-ru*
ich-TOP	Schach-NOM	/	*-ACC	können-FLEX

Ich kann Schach spielen.

160 Varianten dieses Zeichens, die für Adverben subkategorisieren bzw. adnominal stehen, werden aus Platzgründen weggelassen.

161 vgl. DBJG, S. 371, notes 3.

162 vgl. DBJG, S. 372, notes 3. (3).

Morphologie:

(419) *a.* *v-stem*$^{\diamond}$

b. PHON $\left\langle deki \right\rangle$

c. MAJ v_{v}^{comb}

d. SUBCAT $\left\{ \begin{array}{l} \mathrm{PP}[subj,ga]{:}\boxed{1}^{opt}, \\ \mathrm{PP}[obj,ga]{:}\boxed{2}^{opt} \end{array} \right\}$

e. CONT $\left[\begin{array}{l} can \\ ① \ \mathbf{cont(subj)} \\ ② \left[\begin{array}{l} come \\ ① \ \mathbf{cont(subj)} \\ ② \ \mathbf{cont(obj)} \end{array} \right] \end{array} \right]$

Andere Valenzrahmen für *suru* sind möglich. Eine der Hauptfunktionen von *suru* ist es beispielsweise, mit einem Nomen zusammen ein komplexes Verb zu bilden. Das Nomen erscheint dabei entweder als Akkusativobjekt (PP[*wo*]), oder es wird *suru* vorangestellt. In beiden Fällen bestimmt das Nomen die Valenz von *suru*:

Beispiele:

(420) *a.* SUBCAT $\left\{ \mathrm{PP}[ga]^{opt}, \mathrm{PP}[ni]^{opt}, \mathrm{PP}[wo]^{opt} \right\}$

ジョンは先生に質問をした。[163]

joñ-ha	*señsei-ni*	*situmoñ-wo*	*s.it-a*
John-TOP	Lehrer-DAT	Frage-ACC	machen-PAST

John stellte dem Lehrer eine Frage.

b. SUBCAT $\left\{ \mathrm{N}^{obl}, \mathrm{PP}[ga]^{opt}, \mathrm{PP}[wo]^{opt} \right\}$

日本語を勉強しなければならない。[164]

nihoñgo-wo	*beñkyou*	*s.-ina-kereba*	*na.r.a-na-i*
Japanisch-ACC	Studium	machen-NEG-COND	werden-NEG-FLEX

Du mußt Japanisch lernen.

c. SUBCAT $\left\{ \mathrm{N}^{obl}, \mathrm{PP}[ga]^{opt}, \mathrm{PP}[to]^{opt} \right\}$

あんな男とは結婚するな! [165]

anna	*otoko-to-ha*	*kekkoñ*	*s.-uru*	*na*
jene Art von	Mann-KOM-TOP	Heirat	machen-FLEXNEGIMP	

Heirate keinen solchen Mann!

163 DBJG, S. 366, notes 3. (2)a.
164 vgl. JM, S. 97, 20-3.1.2. c).
165 DBJG, S. 266, ex. (c).

5.2.1.20 $v_{i_{masu}}$: -ます – *-mas.-u* – *Honorativ*

Beispiele:

(421) *a.* 日本へ来ましてから一年たちました。[166]

nihoñ-he	*ki-mas.it-ekara*	*itineñ*	*ta.t.i-mas.it-a*
Japan-DIR	kommen-HON-PARTSeit	ein Jahr	vergehen-HON-PAST

Es ist ein Jahr vergangen, seitdem ich nach Japan gekommen bin.

b. 田中さんが食べたステーキは高かったです。[167]

tanaka-sañ-ga	*tabe.t-a*	*sutēki-ha*	*taka-ka.tt-a*	*des-u*
Herr Tanaka-NOM	essen-PAST	Steak-TOP	teuer-ϕ-PAST	HON-FLEX

Das Steak, das Herr Tanaka gegessen hat, war teuer.

Diese Kategorie findet nur bei der Bildung des Honorativs Verwendung. Vergleiche den Abschnitt zum Honorativsuffix *-mas.-u* auf Seite 248 und den Eintrag von *desu* ((403), S. 214), der unregelmäßigen Honorativform von *da*.

5.2.1.21 *adj*: 高い – *taka-i* – hoch, teuer

Beispiel:

(422) この本はおそろしく高い。[168]

kono	*hoñ-ha*	*osorosi-ku*	*taka-i*
dieses	Buch-TOP	furchtbar-ADV	teuer-FLEX

Dieses Buch ist furchtbar teuer.

Morphologie:

(423) *a.* *v-stem*$^{\diamond}$

b. PHON $\left\langle \textit{taka} \right\rangle$

c. MAJ adj^{v}

d. SUBCAT $\left\{ \mathrm{PP}[ga]^{opt} \right\}$

e. CONT $\begin{bmatrix} high \\ ① \ \mathbf{cont(subj)} \end{bmatrix}$

166 JM, S. 97, 20-3.2.1.1.
167 DBJG, S. 376, KS(A).
168 JM, S. 205, 30-2.1. a) 1.

5.2.2 Clitics

Clitics dienen, wie in Abschnitt *"Verbstämme"*, S. 89 beschrieben, der Ableitung der Stammformen der Verben, d.h. der systematischen Beschreibung der Allomorphie der Verb- oder Suffixmorpheme. Die Kategorie der Stämme wird von Clitics nicht verändert.[169]

Clitics werden durch Tabellen beschrieben. Zur Erinnerung wird die Hierarchie der Stammformen, auf der die morphologische Beschreibung beruht,

169 Clitics übernehmen die Verbkategorie des Stammes und überschreiben nur die Stammform. Diese Eigenschaft folgt schon aus dem Defaultzeichen für Clitics (vgl. (356), S. 198):

(424) $$\begin{bmatrix} \textit{clitic}^{\diamond} \\ \text{MORPHOLOGY} \mid \text{MCAT} \begin{bmatrix} \text{MHEAD} \mid \text{MAJ} \mid \text{VCAT} \ \boxed{1} \\ \text{STEM} \ \begin{bmatrix} \text{MCAT} \mid \text{MHEAD} \mid \text{MAJ} \mid \text{VCAT} \ \boxed{1} \end{bmatrix} \end{bmatrix} \end{bmatrix}$$

Obwohl die Schreibweise $v_{c_k}^{cv} \longrightarrow v_{c_k}^{onbin}$ damit redundant ist, da sie die Verbkategorie zwei Mal aufführt, wird sie, der Anschaulichkeit und Einheitlichkeit halber, auch für Clitics benutzt.

Die Kategorien in den Disjunktionen auf der linken und rechten Seite des Pfeils sind "der Reihenfolge entsprechend" aufzulösen. Die Abbildung

$$a_1 \vee a_2 \vee ... \vee a_n \quad \longrightarrow \quad b_1 \vee b_2 \vee ... \vee b_n$$

beispielsweise ist als Abkürzung von

$$\begin{array}{lll} a_1 & \longrightarrow & b_1 \\ a_2 & \longrightarrow & b_2 \\ & ... & \\ a_n & \longrightarrow & b_n \end{array}$$

zu verstehen.

Das Clitic *i* beispielsweise dient zur Ableitung des i-Stammes der konsonantischen Verben mit Ausnahme von *nasaru* und der unregelmäßigen Verben mit Ausnahme von *kuru*. Es wird durch folgende Abbildung beschrieben:

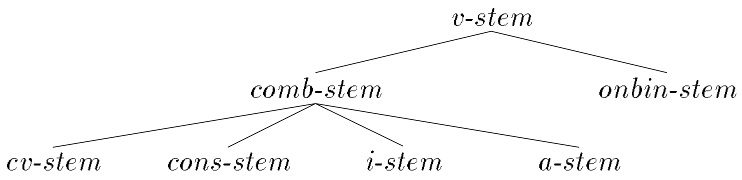
$$v^{cons}_{c_{\setminus nasaru}, i_{suru,masu}} \quad \longrightarrow \quad v^{i}_{c_{\setminus nasaru}, i_{suru,masu}}$$

Diese Darstellung steht damit für die folgenden Abbildungen (die sich allerdings noch weiter auflösen lassen):

$$\begin{array}{lll} v^{cons}_{c_{\setminus nasaru}} & \longrightarrow & v^{i}_{c_{\setminus nasaru}} \\ v^{cons}_{i_{suru}} & \longrightarrow & v^{i}_{i_{suru}} \\ v^{cons}_{i_{masu}} & \longrightarrow & v^{i}_{i_{masu}} \end{array}$$

hier noch einmal dargestellt:

(425) *Stammformen der Verben:*



5.2.2.1 Konsonantischer Stamm (*cons-stem*)

Der konsonantische Stamm (*cons-stem*) entsteht bei konsonantischen Verben aus der Konkatenation von traditionellem Verbstamm (hier als *cv-stem* modelliert) und Stammvokal. Bei vokalischen Verben ist er, genauso wie *cv-*, *i-* und *a-Stamm*, mit dem Kombinationsstamm (*comb-stem*) identisch. Der konsonantische Stamm entspricht damit dem gemeinsamen Präfix der traditionellen Verbstämme, wenn diese in der hier benutzten Umschrift geschrieben werden.[170]

Der konsonantische Stamm ist von allen Verbstämmen unseres Systems der produktivste: *i-* und *a-Stamm*, *Präsens*, *Futur*, *Imperativ*, *Konditional* und *Potential*[171] werden mit seiner Hilfe gebildet.

(426)

Phon	*Maj*		
k	$v^{cv}_{c_K}$	$\longrightarrow$	$v^{cons}_{c_K}$
s	$v^{cv}_{c_s}$	$\longrightarrow$	$v^{cons}_{c_s}$
t	$v^{cv}_{c_t}$	$\longrightarrow$	$v^{cons}_{c_t}$
n	$v^{cv}_{c_n}$	$\longrightarrow$	$v^{cons}_{c_n}$
m	$v^{cv}_{c_m}$	$\longrightarrow$	$v^{cons}_{c_m}$
r	$v^{cv}_{c_R}$	$\longrightarrow$	$v^{cons}_{c_R}$
ϕ	$v^{cv}_{c_w,i}$	$\longrightarrow$	$v^{cons}_{c_w,i}$
g	$v^{cv}_{c_g}$	$\longrightarrow$	$v^{cons}_{c_g}$
b	$v^{cv}_{c_b}$	$\longrightarrow$	$v^{cons}_{c_b}$

170 In der traditionell benutzten Kana-Schreibweise entspricht der traditionelle Verbstamm (*cv-stem*) dem gemeinsamen Präfix.

171 Ausgehend vom *a-stem* bilden die vokalischen Verben und das Verb 来る (*kuru*) eine zweite Potentialform.

5.2.2.2 i-Stamm (*i-stem*)

Der i-Stamm (*i-stem*) — traditionell als 連用形 (*reñyoukei*) bezeichnet — dient als Basis zur Ableitung von *Honorativ* und *Voluntativ*. Abgesehen von den $v_{c_{nasaru}}$-Verben wird er bei allen konsonantischen Verben durch Suffigierung des Vokales i an den konsonantischen Stamm gebildet. Bei den vokalischen Verben ist er mit dem Kombinationsstamm (*comb-stem*) identisch.

(427)

Phon	*Maj*		
i	$v^{cons}_{c\backslash nasaru, i_{suru,masu}}$	$\longrightarrow$	$v^{i}_{c\backslash nasaru, i_{suru,masu}}$
i	$v^{cv}_{c_{nasaru}}$	$\longrightarrow$	$v^{i}_{c_{nasaru}}$

5.2.2.3 a-Stamm (*a-stem*)

Der a-Stamm (*a-stem*) dient der Ableitung der *Negation* und des *negierten Partizips*. Auch *Kausativ*, *Passiv* und *Potential* werden mit ihm gebildet. In der traditionellen Beschreibung der Verbmorphologie hat er den 未然形 (*mizeñkei*) als Entsprechung.

(428)

Phon	*Maj*		
a	$v^{cons}_{c\backslash w}$	$\longrightarrow$	$v^{a}_{c\backslash w}$
wa	$v^{cons}_{c_w}$	$\longrightarrow$	$v^{a}_{c_w}$
o	$v^{cv}_{i_{kuru}}$	$\longrightarrow$	$v^{a}_{i_{kuru}}$
ϕ	$v^{cv}_{i_{suru}}$	$\longrightarrow$	$v^{a}_{i_{suru}}$
e	$v^{cv}_{i_{masu}}$	$\longrightarrow$	$v^{a}_{i_{masu}}$

5.2.2.4 Onbin-Stamm (*onbin-stem*)

Die Onbin-Form (音便, *oñbiñ*) ist sprachgeschichtlich aus der Assimilation des Vokales i, auf dem der 連用形 (*reñyoukei*) auslautet, mit dem Anlautkonsonanten t bestimmter sich anschließender Suffixe entstanden. In den meisten Grammatiken wird er deshalb auch heute noch als “Verschleifung” aufgefasst und durch “phonologische” Transformationsregeln modelliert. Da jedoch aus sprachhistorischer Perspektive vermutlich auch alle anderen Stämme aus Assimilationserscheinungen entstanden sind und die Onbin-Verschleifung im modernen Japanisch obligatorisch ist, liegt es nahe, sie mit den gleichen Mitteln zu behandeln wie die anderen morphologischen Variationen: durch eine eigene Stammform, hier als *Onbin-Stamm* (*onbin-stem*) bezeichnet.

Die Annahme eines Onbin-Stammes ist — zusammen mit den Konsequenzen, die sich daraus ergeben — der eigentliche Unterschied zwischen dem hier vorgeschlagenen System und anderen Modellen der japanischen Verbmorphologie.

Der Onbin-Stamm dient in unserem Modell u.a. der Ableitung von *Perfekt*, *Partizip* und *Perfekt-Konditional*.

(429)

Phon		*Maj*	
t	v_{v}^{cv}	$\longrightarrow$	v_{v}^{onbin}
it	$v_{c_k,i}^{cv}$	$\longrightarrow$	$v_{c_k,i}^{onbin}$
id	$v_{c_g}^{cv}$	$\longrightarrow$	$v_{c_g}^{onbin}$
sit	$v_{c_s}^{cv}$	$\longrightarrow$	$v_{c_s}^{onbin}$
tt	$v_{c_{t,w,R,iku}}^{cv}$	$\longrightarrow$	$v_{c_{t,w,R,iku}}^{onbin}$
$\tilde{n}d$	$v_{c_{n,b,m}}^{cv}$	$\longrightarrow$	$v_{c_{n,b,m}}^{onbin}$

5.2.3 Flexive

Dieser Abschnitt dient der Beschreibung der *Flexive* des vorgestellten morphologischen Fragmentes. Als *Flexive* werden Suffixe bezeichnet, die den morphologischen Ableitungsprozess abschließen: Ein Verb, das auf einem Flexiv endet, entspricht einem atomaren syntaktischen Zeichen und kann nicht durch die Suffigierung weiterer Morpheme modifiziert werden.

5.2.3.1 Präsens (-FLEX)

In Kapitel 2 wurde die *Ökonomie* als ein Prinzip der japanischen Sprache vorgestellt: Im Allgemeinen werden nur solche Informationen explizit ausgedrückt, die sich nicht aus der Situation und den sprachlich-kommunikativen Grundannahmen erschließen lassen. Das Präsenz kann als "neutrale" Zeit angesehen werden und wird daher, im Gegensatz zum Futur oder Perfekt, im Japanischen nicht explizit ausgedrückt. Das in diesem Abschnitt eingeführte Suffix fügt der semantischen Darstellung des Verbes dementsprechend keine zeitliche Information hinzu. Es erfüllt damit nur die formale Aufgabe eines Flexives: den morphologischen Bildungprozess abzuschließen und eine Form zu bilden, die in der Syntax verwendet werden kann.[172]

Verben, die mit dem Präsens-Flexiv abschließen, können satzabschließend zur Bildung von Hauptsätzen verwendet werden[173] oder adnominal zur Bildung von Nebensätzen. Zuerst wird die Hauptsatz-bildende Form beschrieben, die wir auch einfach als *Satzschluß-* oder *prädikative* Form bezeichnen; anschließend folgt die Darstellung der *Adnominalform*.

Satzschlußform:

Beispiele:

(430) *a.* コーヒーを飲む / 飲みます。[174]

kouhii-wo	*no.m-u*	/	*no.m.i-mas.-u*
Kaffee-ACC	trinken-FLEX	/	trinken-HON-FLEX

Ich trinke Kaffee.

b. この本はおそろしく高い。[175]

172 Diese Überlegung zugrunde legend, wäre es sinnvoller, nicht von einem *Präsens*-Flexiv zu sprechen, sondern einfach von einem (*sematisch neutralen*) Flexiv. Wenn dieses hier nicht geschieht, hat es den Grund, daß wir der von Rickmeyer 1995 vorgeschlagenen Einteilung der Flexive und Suffixe folgen und dort der Begriff "Präsens-Flexiv" (vgl. JM, s. 77, 20-2.1.1. *-Ru* 'Präsens') verwendet wird.

173 Nach einem satzabschließenden Verb können nur noch Interjektionspartikel stehen.

174 JM, S. 78, 20-2.1.1. b) 1.

175 JM, S. 205, 30-2.1. a) 1.

kono	*hoñ-ha*	*osorosi-ku*	*taka-i*
dieses	Buch-TOP	furchtbar-ADV	teuer-FLEX

Dieses Buch ist furchtbar teuer.

c. いま考えている / います。[176]

ima	*kañgae.t-e*	*i-ru*	/	*i-mas.-u*
jetzt	denken-PART	KONT-FLEX	/	KONT-HON-FLEX

Ich denke gerade darüber nach.

Morphologie:

(431) a. *flexiv*$^{\diamond}$

b. i. MAJ $v^{cons}_{v,i_{kuru}} \longrightarrow v$; PHON $\langle ru \rangle$

ii. MAJ $v^{cons}_{c\backslash da, i_{masu}} \longrightarrow v$; PHON $\langle u \rangle$

iii. MAJ $v^{cons}_{i_{suru}} \longrightarrow v$; PHON $\langle uru \rangle$

iv. MAJ $adj^{v} \longrightarrow adj$; PHON $\langle i \rangle$

Adnominalform:

Die Adnominalform gestattet es, Verb- oder Adjektivkonstruktionen einem Nomen attributiv zuzuordnen:

Beispiele:

(432) a. 英語ができる人[177]

eigo-ga	*deki-ru*	*hito*
Englisch-NOM	können-FLEX	Mensch

jemand, der Englisch kann

b. 長い旅でした。[178]

naga-i	*tabi*	*des.it-a*
lang-FLEX	Reise	ist-PAST

Es war eine lange Reise.

Verben bzw. Adjektive in dieser Form modifizieren also ein Nomen und haben die Semantik von Adjunkten:

176 JM, S. 78, 20-2.1.1. b) 1.
177 JM, S. 78, 20-2.1.1. b) 2.
178 JM, S. 206, 30-2.1. a) 2.

Morphologie:

(433) *c.* MOD N

d. CONT $\begin{bmatrix} \textit{adjunct} \\ \text{①}\ \textit{cont}^{\,179} \\ \text{②}\ \textbf{cont(stem)}^{180} \end{bmatrix}$

In unserem Modell werden Adjektive und Verben syntaktisch und morphologisch sehr ähnlich behandelt: Adjektive werden als hauptsatzbildende Prädikate, die für ein Subjekt subkategorisieren, im Lexikon aufgenommen:

(435) *das Adjektiv* 高い *(takai;* hoch*) in prädikativer Verwendung:*

建物が高い。

tatemono-ga *taka-i*
Gebäude-NOM hoch-FLEX
Das Gebäude ist hoch.

Die adnominale Verwendung von Adjektiven hingegen wird, genau wie die adnominale Verwendung von Verben, als Relativsatz modelliert:

(436) *das Adjektiv* 高い *(takai;* hoch*) in adnominaler Verwendung:*

高い建物

taka-i *tatemono*
hoch-FLEX Gebäude
ein hohes Gebäude

Es wird die semantische Struktur

(437) CONT $\begin{bmatrix} \textit{adjunct} \\ \text{①}\ \textit{cont} \\ \text{②}\ \textbf{cont(stem)} \end{bmatrix}$

179 Das Merkmal ① wird durch das Head-Adjunkt-Schema instantiiert und hat als Wert die durch den Nebensatz modifizierte semantische Struktur. Das nominale Bezugswort muß, um durch ein Adjunkt modifiziert werden zu können, vorher durch eine lexikalische bzw. lexikalisch-morphologische Regel transformiert werden (vgl. 3.2.2 *"Adjunkte"*, S. 130).

180 **cont(stem)** ist folgendermaßen definiert:

(434)

Abkürzung:	abgekürzte AVM:
$\left[\ldots\,\vert\,\text{X}\ \textbf{cont(stem)}\right]$	$\begin{bmatrix} \ldots\,\vert\,\text{X}\ \boxed{1} \\ \ldots\,\vert\,\text{STEM}\ \left[\ldots\,\vert\,\text{CONT}\ \boxed{1}\right] \end{bmatrix}$

verwendet, in der das erste Argument die Semantik des Bezugsnomens (Postcedent) aufnimmt und das zweite Argument die Semantik des Relativsatzes.

Die semantische Beziehung zwischen dem Bezugswort und den Argumenten des Relativsatzes kann durch Koindizierung ausgedrückt werden. Verschiedene Beziehungen sind möglich:

1. Das Bezugswort entspricht dem Subjekt des Relativsatzes:

(438) 日本語を教えている先生[181]

nihoñgo-wo	*osie.t-e*	*i-ru*	*señsei*
Japanisch-ACC	unterrichten-PART	KONT-FLEX	Lehrer

Der Lehrer, der Japanisch unterrichtet

Diese Beziehung kann folgendermaßen ausgedrückt werden:

(439) *e. i.* CONT $\left[① \ \mathbf{cont(subj)} \right]$[182]

2. Das Bezugswort entspricht dem direkten Objekt des Relativsatzes:

(441) ジョンが[183] 食べたステーキ[184]

Jon-ga	*tabe.t-a*	*sutēki*
John-NOM	essen-PAST	Steak

Das Steak, das John gegessen hat

Diesem Fall entspricht die folgende Spezifikation:

---

181 vgl. DBJG, S. 377, ex. (a).

182 Die Abkürzung **cont(subj)** ist folgendermaßen definiert:

(440) Abkürzung: abgekürzte AVM:

$$\left[\ldots | \mathrm{X}\ \mathbf{cont(subj)} \right] \quad \begin{bmatrix} \ldots | \mathrm{X}\ \boxed{1} \\ \ldots | \textsc{subcat}\ \left\{ \mathrm{PP}[subj]{:}\boxed{1},\ \ldots \right\} \end{bmatrix}$$

mit X:$\boxed{1}$ für $\boxed{1} = \mathbf{cont}(\mathrm{X})$ in Subkategorisierungskontexten.

183 Das Partikel *ga* kann in bestimmten Fällen auch durch *no* ersetzt werden:

(442) ジョンの食べたステーキ

Jon-no	*tabe.t-a*	*sutēki*
John-GEN	essen-PAST	Steak

Das Steak, das John gegessen hat

184 DBJG, S. 378, notes 3. (6).

(443) *e.* *ii.* CONT $\left[\text{①}\ \mathbf{cont(obj)}^{185}\right]$

3. Das Bezugswort entspricht dem indirekten Objekt des Relativsatzes (beispielsweise einer PP[*ni*]):

(445) 道子が行く学校[186]

Mitiko-ga	*i.k-u*	*gakkou*
Mitiko-NOM	gehen-FLEX	Schule

Die Schule, in die Mitiko geht

Die folgende AVM drückt diesen Bezug aus:

(446) *e.* *i.* CONT $\left[\text{①}\ \mathbf{cont(obj2)}^{187}\right]$

4. Das Bezugswort entspricht keinem der Argumente des Nebensatzes — es handelt sich also streng genommen nicht um eine Relativsatzkonstruktion:

(448) 魚がこげるにおい[188]

sakana-ga	*koge-ru*	*nioi*
Fisch-NOM	anbrennen-FLEX	Gestank

Der Gestank von anbrennendem Fisch

Diesem Fall entsprechen die Flexive, wie sie durch (431) zusammen mit (433) ausgedrückt werden.

Die Auflösung der semantischen Beziehung zwischen Nebensatz und Bezugsnomen setzt in den meisten Fällen das "Verständnis" des Satzes und der beschriebenen Situation voraus. Am sinnvollsten ist es daher, die Beziehung

185 Die Abkürzung **cont(obj)** ist folgendermaßen definiert:

(444) Abkürzung: abgekürzte AVM:

$$\left[\ldots|\text{X}\ \mathbf{cont(obj)}\right] \quad \begin{bmatrix}\ldots|\text{X}\ \boxed{1} \\ \ldots|\text{SUBCAT}\ \left\{\text{PP}[\textit{obj}]{:}\boxed{1},\ \ldots\right\}\end{bmatrix}$$

186 vgl. DBJG, S. 377, ex. (e).

187 Die Abkürzung **cont(obj2)** ist folgendermaßen definiert:

(447) Abkürzung: abgekürzte AVM:

$$\left[\ldots|\text{X}\ \mathbf{cont(obj2)}\right] \quad \begin{bmatrix}\ldots|\text{X}\ \boxed{1} \\ \ldots|\text{SUBCAT}\ \left\{\text{PP}[\textit{obj2}]{:}\boxed{1},\ \ldots\right\}\end{bmatrix}$$

188 DBJG, S. 379, notes 4. (8).

zwischen Nebensatz und Postcedent unspezifiziert zu lassen und nur den Bereich der möglichen Bezüge anzugeben. Eine in dieser Weise *unterspezifizierte* semantische Darstellung setzt allerdings eine komplexere semantische Beschreibungssprache voraus als hier verwendet.[189]

5.2.3.2 Perfekt (-PAST)

Das *Perfekt-Flexiv*[190] dient dem Ausdruck der Vergangenheit bzw. Vorzeitigkeit bezüglich des Äußerungszeitpunktes oder dem in der Matrixphrase dargestellten Sachverhalt:

Satzschlußform:

Beispiele:

(449) *a.* あの人の全集は残らず読んだ。[191]

ano	*hito-no*	*zeñsyuu-ha*	*nokor-azu*
jener	Mensch-GEN	gesamte Werke-TOP	übrigbleiben-NEGPART
yo.ñd-a			
lesen-PAST			

Ich habe seine gesamten Werke ausnahmslos gelesen.

b. 彼は先月ここへ来ました。[192]

kare-ha	*señgetu*	*koko-he*	*ki.mas.it-a*
er-TOP	letzter Monat	hier-DIR	kommen-HON-PAST

Er ist letzten Monat hierher gekommen.

c. 次の日の試験は難しかったなあ。[193]

tugi-no	*hi-no*	*sikeñ-ha*	*muzukasi.ka.tt-a*	*naa*
nächster-GEN	Tag-GEN	Prüfung-TOP	schwer-ϕ-PAST	INTERJEKTION

Die Prüfung am nächsten Tag war aber schwer!

Morphologie:

(450) *a.* *flexiv*$^{\diamond}$

b. CONT $\begin{bmatrix} \textit{past} \\ ① \ \textbf{cont(stem)} \end{bmatrix}$

c. MAJ $v^{onbin} \longrightarrow v;$ PHON $\langle a \rangle$

189 Vgl. beispielsweise Pinkal 1995, Pinkal 1999 oder Copestake et al. 1997.
190 JM, S. 84, 20-2.2.2. -*Ta* 'Perfekt'.
191 JM, S. 84, 20-2.2.2. a) 1.
192 JM, S. 85, 20-2.2.2. b) 1.
193 vgl. JM, S. 210, 30-3.1.1. c) 6.

Die Perfektform von Adjektiven wird unter Zuhilfenahme des semantisch leeren Suffixverbes -*Ka.r-u*[194] gebildet:

(451)	高い	$\longrightarrow$	高かる	$\longrightarrow$	高かった
	taka-i		*taka-ka.r-u*		*taka-ka.tt-a*
	hoch-FLEX		hoch-ϕ-FLEX		hoch-ϕ-PAST

Adnominalform:

Das Perfekt-Flexiv kann genauso wie das Präsens-Flexiv adnominal gebraucht werden:

Beispiele:

(452) *a.* きのう見た映画はつまらなかった。[195]

kinou	*mi.ta*	*eiga-ha*	*tumarana.ka.tt-a*
gestern	sehen-PAST	Film-TOP	langweilig-ϕ-PAST

Der Film, den ich gestern gesehen hatte, war langweilig

b. 田中さんが食べたステーキは高かった / 高かったです。[196]

tanaka-sañ-ga	*tabe.t-a*	*sutēki-ha*	*taka-ka.tt-a*	/	*taka-ka.tt-a*
Herr Tanaka-NOM	essen-PAST	Steak-TOP	teuer-ϕ-PAST	/	teuer-ϕ-PAST

des-u
HON-FLEX

Das Steak, das Herr Tanaka gegessen hat, war teuer.

Morphologie:

(453) *d.* MOD N

$$e.\quad \text{CONT}\ \begin{bmatrix} \textit{adjunct} \\ ① \ \textit{cont} \\ ② \begin{bmatrix} \textit{past} \\ ① \ \textbf{cont(stem)} \end{bmatrix} \end{bmatrix}$$

Für die Beziehungen zwischen dem Relativsatz und dem Postcedent gibt es die gleichen Möglichkeiten wie beim Präsens-Flexiv:

(454) *f.*

i. CONT $\begin{bmatrix} ① \ \textbf{cont(subj)} \end{bmatrix}$

ii. CONT $\begin{bmatrix} ① \ \textbf{cont(obj)} \end{bmatrix}$

iii. CONT $\begin{bmatrix} ① \ \textbf{cont(obj2)} \end{bmatrix}$

194 vgl. 5.2.4
195 JM, S. 84, 20-2.2.2. a) 2.
196 DBJG, S. 376, KS(A).

5.2.3.3 Futur / Volitional (-VOLI)

Vermutungen und Möglichkeiten (vgl. (455*a*)), Absichten (vgl. (455*b*), (455*c*), (455*d*)) und Aufforderungen (vgl. (455*e*)) können durch das *Futur*[197] ausgedrückt werden:

Satzschlußform:

Beispiele:

(455) *a.* あの人が日本の着物を着たら、 きっと美しかろう。[198]

ano	*hito-ga*	*nihoñ-no*	*kimono-wo*	*ki.t-ara,*	*kitto*
jener	Mensch-NOM	Japan-GEN	Kimono-ACC	tragen-PCOND,	bestimmt
utukusi-ka.r-ou					
schön-ϕ-VOLI					

Sie wird bestimmt schön aussehen, wenn sie einen japanischen Kimono trägt.

b. 真面目に働こうと努めた。[199]

mazime-ni	*hatara.k-ou*	*to*	*tutome.t-a*
ernsthaft-ADV	arbeiten-VOLI	CIT	bemühen-PAST

Er bemühte sich, ernsthaft zu arbeiten.

c. 私は日本歴史を読もうと思う / 思います。[200]

watasi-ha	*nihoñ rekisi-wo*	*yo.m-ou*	*to*	*omo.-u*	/
ich-TOP	japanische Geschichte-ACC	lesen-VOLI	CIT	denken-FLEX	/
omo..i-mas.-u					
denken-HON-FLEX					

Ich glaube, ich werde (Bücher) über die japanische Geschichte lesen.

d. 私が彼に話しましょう。[201]

watasi-ga	*kare-ni*	*hana.s.i-mas.-you*
ich-NOM	er-DAT	sprechen-HON-VOLI

Ich werde mit ihm sprechen.

e. 映画に行きましょう。[202]

eiga-ni	*i.k.i-mas.-you*
Film-DIR	gehen-HON-VOLI

Laßt und ins Kino gehen!

197 JM, S. 79, 20-2.1.3. -*Yoo* 'Futur'.
198 JM, S. 209, 30-3.1.1. c) 2.
199 JM, S. 80, 20-2.1.3. c) 2.
200 DBJG, S. 569, KS(A).
201 DBJG, S. 240, KS(A).
202 DBJG, S. 240, KS(B).

Morphologie:

(456) *a.* *flexiv*$^{\diamond}$

b. CONT $\begin{bmatrix} \textit{future} \\ ① \ \mathbf{cont(stem)} \end{bmatrix}$

c. *i.* MAJ $v^{cons}_{v,imasu} \longrightarrow v$; PHON $\langle \textit{you} \rangle$

ii. MAJ $v^{cons}_{c} \longrightarrow v$; PHON $\langle \textit{ou} \rangle$

iii. MAJ $v^{cons}_{isuru} \longrightarrow v$; PHON $\langle \textit{iyou} \rangle$

Da für Vermutungen oft die Verbindung eines Verbes im Präsens oder Perfekt mit dem Futur des Partikelverbes *da* verwendet wird, führen viele Grammatiken diese Verbindung als eigene Form auf[203].

(457) 今夜は冷えこむだろう。 [204]

koñya-ha	*hieko.m-u*	*da.r-ou*
Heute Nacht-TOP	abkühlen-FLEX	sein-VOLI

Heute Nacht wird es abkühlen.

Adnominalform:

Die Adnominalform des Futurs wird nur selten benutzt. Sie bildet sich auf die gleiche Weise wie die Adnominalform des Präsens- bzw. Perfekt-Flexives:

Beispiel:

(458) そんなこと、 あろうはずがない。 [205]

sonna	*koto,*	*arou*	*hazu-ga*	*na.i*
solch eine	Sache,	sein-VOLI	Möglichkeit-NOM	sein-NEG-FLEX

So etwas kann einfach nicht vorkommen.

Morphologie:

(459) *f.* MOD N

g. CONT $\begin{bmatrix} \textit{adjunct} \\ ① \ \textit{cont} \\ ② \begin{bmatrix} \textit{future} \\ ① \ \mathbf{cont(stem)} \end{bmatrix} \end{bmatrix}$

203 vgl. die Verbtafeln in B, die den Einträgen von Ishii et al. 1989 nachempfunden sind.
204 JM, S. 105, 20-5.1.2.-1.
205 JM, S. 80, 20-2.1.3. b) s..

Für die Beziehungen zwischen Relativsatz und Postcedent gibt es auch in diesem Fall drei alternative Möglichkeiten:

(460) *h.* *i.* $\text{CONT} \left[① \ \textbf{cont(subj)} \right]$

ii. $\text{CONT} \left[① \ \textbf{cont(obj)} \right]$

iii. $\text{CONT} \left[① \ \textbf{cont(obj2)} \right]$

5.2.3.4 Imperativ (-IMP)

Mit dem *Imperativ* werden Aufforderungen, Befehle oder Bitten formuliert. Er wird durch zwei unterschiedliche Morpheme realisiert:

1. -*E*[206] bei Verben der Klasse v_c, $v_{i_{masu}}$ und $v_{i_{kuru}}$;
2. -*ro*[207] nur bei Verben der Klasse v_v und $v_{i_{suru}}$.

Beispiele:

(461) *a.* 座れ! [208]

suwa.r-e
setzen-IMP
Setz dich!

b. お金を貯めろ! [209]

o-kane-wo *tame-ro*
HON-kane-ACC sparen-IMP
Spar dein Geld!

Morphologie:

(462) *a.* *flexiv*$^{\diamond}$

b. $\text{CONT} \begin{bmatrix} \textit{imperative} \\ ① \ \textbf{cont(subj)} \\ ② \ \textbf{cont(stem)} \end{bmatrix}$

c. *i.* $\text{MAJ} \ v^{cons}_{c,i_{masu}} \longrightarrow v; \qquad \text{PHON} \ \langle e \rangle$

ii. $\text{MAJ} \ v^{cons}_{i_{masu}} \longrightarrow v; \qquad \text{PHON} \ \langle i \rangle$

iii. $\text{MAJ} \ v^{cons}_{v} \longrightarrow v; \qquad \text{PHON} \ \langle ro \rangle$

---

206 JM, S. 80, 20-2.1.4.-1. -*E* 'Imperativ'.
207 JM, S. 86, 20-2.2.6. -*ro* 'Imperativ'.
208 CJVG, S. 15.
209 CJVG, S. 15.

Manche Verben bilden den Imperativ abweichend von diesen Regeln. Solche unregelmäßigen Formen werden durch einen eigenen Eintrag ins Lexikon behandelt:

Ausnahmen:

		Verb		*Imperativ*	
(463)	*a.*	くれる *kure-ru*	*(mir) geben*	くれ *kure*	*gib (mir)!*
	b.	来る *ku-ru*	*kommen*	来い *koi*	*komm!*
	c.	する *s-uru*	*tun, machen*	せよ, しろ *seyo siro*	*tu, mach!*

Einige Verben haben mehrere Imperativformen:

(464)	*a.*	$v_{i_{masu}}$:	くださいませ *kudasa.i-mas-e*	*geben sie bitte!*
			いらっしゃいまし *irassya.i-mas-i*	*willkommen! (Frauensprache)*
	b.	$v_{c_{nasaru}}$:	なさい[210] *nasa-i*	*...bitte!*
			なされ[211] *nasa.r-e*	*...bitte!*

(464*a*) wird durch mehrere alternative Regeln modelliert (vgl. (462*c-i*) und (462*c-ii*)); die unregelmäßige Form なさい (*nasai*) — die erste Variante des Imperativs von なさる (*nasaru*) — wird durch einen eigenen Lexikoneintrag modelliert. Die Form なされ (*nasa.r-e*) hingegen entspricht der regelmäßigen Imperativform konsonantischer Verben.

Bei manchen Verben wird der Imperativ nicht benutzt.

Prohibitiv *bzw.* negierter Imperativ

Verbote, die negative Entsprechung des Imperativs, werden durch das Interjektionspartikel *na*[212] ausgedrückt und sind somit nicht Thema der Morphologie:[213]

210 JM, S. 81, 20-2.1.4.-2.
211 CJVG, S. 188.
212 JM, S. 120, 21-2.2.5.-1.
213 Zur Modellierung von Interjektionspartikeln vergleich S. 129.

Beispiele:

(465) *a.* たばこを吸うな! [214]

tabako-wo	*su.-u*	*na*
Zigarette-ACC	rauchen-FLEX	NEGIMP

Nicht rauchen!

b. あんな男とは結婚するな! [215]

anna	*otoko-to-ha*	*kekkoñ*	*s.-uru*	*na*
jene Art von	Mann-KOM-TOP	Heirat	machen-FLEX	NEGIMP

Heirate keinen solchen Mann!

5.2.3.5 Partizip (-PART)

Durch die Bildung der *Partizipialform*[216] kann eine Verbal- oder Adjektivalphrase einem anderen Verb oder Adjektiv adverbal[217] zugeordnet werden. Die semantische Beziehung zwischen Neben- und Matrixsatz bleibt dabei weitgehend unbestimmt und hängt vom syntaktischen und semantischen Kontext und der beschriebenen Situation ab. Unter anderem sind folgende Interpretationen möglich:

1. Zeitliche Abfolge von Geschehnissen, vgl. (466*a*);
2. Konjunktion zweier Aussagen, vgl. (466*b*) und (466*c*);
3. Kausale Beziehung zwischen Neben- und Matrixsatz, vgl. (466*d*);
4. Kontinuativ[218]: als Attributsatz zum Hilfsverb いる (*iru*), vgl. (467);

usw.

In unserer semantischen Darstellung wird die Relation *participle* verwendet.

Beispiele:

(466) *zur Bildung eines adverbal zugeordneten Nebensatzes:*

214 DBJG, S. 266, KS.
215 DBJG, S. 266, ex. (c).
216 JM, S. 84, 20-2.2.1. -*Te* 'Partizip' und S. 208, 30-2.4. -*kute* 'Partizip'.
217 Warum Konstruktionen aus einem Verb in Partizipialform (V-*te*) und einem sich anschließenden Satz besser als adverbiale Zuordnung und nicht als Koordination analysiert werden, läßt sich in Iida et al. 1994 bzw. Manning et al. 1999 nachlesen.
218 den Kontinuativ betreffend vergleiche auch
JM, S. 139, 2.3.1. vV+*Te*(=p) i.ru / or.u / irassyar.u und
DBJG, S. 155, iru² いる.

a. ジムは日本へ行って勉強した / 勉強しました。[219]

jimu-ha nihoñ-he itt-e beñkyous.it-a /
Jim-TOP Japan-DIR gehen-PART Studium machen-PAST /
beñkyous..i-mas.it-a
Studium machen-HON-PAST

Jim fuhr nach Japan und studierte (dort).

b. ここのステーキは安くておいしい / おいしいです。[220]

koko-no sutēki-ha yasu-kute oisi-i /
hier-GEN Steak-TOP billig-PART wohlschmeckend-FLEX /
oisi-i des.-u
wohlschmeckend-FLEX HON-FLEX

Hier sind Steaks billig und schmecken gut.

c. 私の父は先生で高校で英語を教えている / います。[221]

watasi-no titi-ha señsei de kōkō-de eigo-wo
Ich-GEN Vater-TOP Lehrer ist-PART Oberschule-LOC Englisch-ACC
osie.t-e i-ru / i-mas.-u
unterrichten-PART KONT-FLEX / KONT-HON-FLEX

Mein Vater ist Lehrer und unterrichtet Englisch an einer Oberschule.

d. このアパートは広くていい / いいです。[222]

kono apāto-ha hiro-kute i-i / i-i des.-u
Dieses Apartment-TOP groß-PART gut-FLEX / gut-FLEX HON-FLEX

Dieses Apartment ist groß und gut.

(467) *zur Bildung des Kontinuativs:*

a. 佐々木さんは酒を飲んでいる / います。[223]

sasaki-sañ-ha sake-wo no.ñd-e i-ru /
Herr Sasaki-TOP Sake-ACC trinken-PART KONT-FLEX /
i-mas.-u
KONT-HON-FLEX

Herr Sasaki trinkt (gerade) Sake.

b. 和江は新聞を読んでいる。[224]

kazue-ha siñbuñ-wo yo.ñd-e i-ru
Kazue-TOP Zeitung-ACC lesen-PART KONT-FLEX

Kazue liest (gerade) Zeitung.

---

219 DBJG, S. 464, KS(1).
220 DBJG, S. 464, KS(2).
221 DBJG, S. 464, KS(4).
222 vgl. DBJG, S. 464, KS(3).
223 DBJG, S. 155, KS.
224 DBJG, S. 155, ex. (a).

c. このりんごはくさっている。[225]

kono	*riñgo-ha*	*kusa.tt-e*	*i-ru*
dieser	Apfel-TOP	verfaulen-PART	KONT-FLEX

Dieser Apfel ist verfault.

d. 私は鈴木さんを知っています。[226]

watasi-ha	*suzuki-sañ-wo*	*si.tt-e*	*i-mas.-u*
ich-TOP	Fräulein Suzuki-ACC	kennen-PART	KONT-HON-FLEX

Ich kenne Fräulein Suzuki.

e. 木田さんはみんなから尊敬されている。[227]

kida-sañ-ha	*miñna-kara*	*soñkeis.-are.t-e*	*i-ru*
Herr Kida-TOP	alle-REL	Achtung tun-PASS-PART	KONT-FLEX

Herr Kida wird von allen geachtet.

Morphologie:

(468) a. *flexiv*$^{\diamond}$

b. MOD Vcat

c. CONT $\begin{bmatrix} \textit{adjunct} \\ ① \ \textit{cont}^{228} \\ ② \begin{bmatrix} \textit{participle} \\ ① \ \mathbf{cont(stem)} \end{bmatrix} \end{bmatrix}$

d. i. MAJ $v^{onbin} \longrightarrow v$; PHON $\langle e \rangle$

ii. MAJ $adj^{onbin} \longrightarrow adj$; PHON $\langle kute \rangle$

Partizip + *kara*

Das Partizip kann auch zusammen mit dem Partikel *kara* (seit) adverbal benutzt werden. Wie die Übersetzung *seit* schon andeutet, wird dadurch eine zeitliche Abfolge (*Vorzeitigkeit*) ausgedrückt: das Ereignis, das durch den Matrixsatz beschrieben wird, findet nach dem des Nebensatzes statt.[229] Als semantische Relation wird *since* verwendet.

Da sich die zeitliche Bedeutung[230] von *kara* aus der Verwendung mit dem

225 DBJG, S. 155, ex. (b).
226 DBJG, S. 156, ex. (d).
227 DBJG, S. 367, notes 4. (5) b.
228 Das Argument ①, das Bezugswort des Adjunktes, wird durch das Head-Adjunkt-Schema instantiiert.
229 vgl. JM, S. 110, 20-5.5.2.1.-2.
230 Mit dem Präsens und dem Perfekt bezeichnet *kara* eine kausale Beziehung: vgl. JM, S. 110, 20-5.5.2.1.-1.

Partizip ergibt, wurde die Verbindung von Partizip + *kara* nicht syntaktisch modelliert, sondern als synthetische Form ins Lexikon aufgenommen.

Beispiel:

(469) 日本へ来ましてから一年たちました。[231]

Nihoñ-he	*ki-mas.it-e*	*kara*	*iti*	*neñ*	*ta.t.i-mas.it-a.*
Japan-DIR	kommen-HON-PART	seit	ein	Jahr	vergehen-HON-PAST

Es ist ein Jahr vergangen, seitdem ich nach Japan gekommen bin.

Morphologie:

(470) *a.* *flexiv*$^{\diamond}$

b. MOD Vcat

c. CONT $\begin{bmatrix} \textit{adjunct} \\ ① \ \textit{cont}^{232} \\ ② \begin{bmatrix} \textit{since} \\ ① \ \textbf{cont(stem)} \end{bmatrix} \end{bmatrix}$

d. *i.* MAJ $v^{onbin} \longrightarrow v\,;$ PHON $\left\langle \textit{ekara} \right\rangle$

ii. MAJ $adj^{onbin} \longrightarrow adj\,;$ PHON $\left\langle \textit{kutekara} \right\rangle$

5.2.3.6 Negiertes Partizip (-NEGPART)

Das *negierte Partizip*[233] steht wie das Partizip adverbal und kann in den meisten Fällen durch *"ohne zu tun"* bzw. *"ohne getan zu haben"* übersetzt werden. ("tun" steht hier stellvertretend für die Bedeutung des jeweiligen Verbes.)

Beispiel:

(471) あの人は怒りもせず笑っていた。[234]

ano	*hito-ha*	*okori-mo*	*s-ezu*	*wara.tt-e*	*i.t-a*
jener	Mensch-TOP	sogar Ärger-ACC	tun-NEGPART	lachen-PART	KONT-FLEX

Er lachte, ohne sich darüber gar aufzuregen.

231 JM, S. 97, 20-3.2.1.1.

232 Das Argument ①, das Bezugswort des Adjunktes, wird durch das Head-Adjunkt-Schema instantiiert.

233 JM, S. 81, 20-2.1.5. -*Azu* 'Negiertes Partizip'.

234 JM, S. 82, 20-2.1.5. b) 1.

Morphologie:

(472) *a.* *flexiv*$^{\diamond}$

b. Mod Vcat

c. Cont $\begin{bmatrix} \textit{adjunct} & \\ ① & \textit{cont}^{\,235} \\ ② & \begin{bmatrix} \textit{participle} & \\ ① & \begin{bmatrix} \textit{not} \\ ①\ \textbf{cont(stem)} \end{bmatrix} \end{bmatrix} \end{bmatrix}$

d. *i.* Maj $v^{a}_{v,c,i_{kuru}} \longrightarrow v$; Phon $\langle zu \rangle$[236]

ii. Maj $v^{cv}_{i_{suru}} \longrightarrow v$; Phon $\langle ezu \rangle$

Negiertes Partizip + *ni*

Das Partizip wird oft mit dem Partikel *ni* verwendet. Partikel, die sich mit Verbalphrasen zu einem adverbalen Komplex verbinden, werden durch unsere Grammatik nicht erfasst. Endung und Partikel werden deshalb zur Zeit als synthetische Form im Lexikon modelliert.

Beispiele:

(474) *a.* ナンシーはきのう朝ご飯を食べずに学校へ行った。[237]

---

235 Argument ①, durch das die Semantik des Bezugswortes bezeichnet wird, wird durch das Head-Adjunkt-Schema instantiiert.

236 Rickmeyer 1995 analysiert das Partizip von 来る (*kuru*; kommen) in *k* + *ozu*. Diese Segmentierung wird hier nicht verwendet, da sie gegen unsere Regel verstößt, Kanji als untrennbare Einheiten zu behandeln:

(473)

Form	*Stamm*	*Endung*
Präsens	来 *ku*	る *ru*
negiertes Präsens	来 *ko*	ない *nai*
Honorativ Präsens	来 *ki*	ます *masu*

Das Kanji 来 verändert in Abhängigkeit der Verbform seine Aussprache. Um sowohl die Kana-Kanji-Schreibung als auch die Umschrift darstellen zu können, werden Kanji und Aussprache einander im Lexikon zugeordnet. Dieses ist aber nur dann ohne übermäßigen Aufwand möglich, wenn die Kanji — und damit auch ihre Umschrift — als untrennbar behandelt werden.

237 DBJG, S. 272, related expressions I. [1] a.

nañsii-ha	*kinou*	*asagohañ-wo*	*tabe-zuni*	*gakkou-he*
Nancy-TOP	gestern	Frühstück-ACC	essen-NEGPART	Schule-DIR
itt-a				
gehen-PAST				

Nancy ging gestern zur Schule, ohne Frühstück zu essen.

b. 中田さんは大阪に行かずに京都に行った。[238]

nakada-sañ-ha	*oosaka-ni*	*i.k.a-zuni*	*kyouto-ni*	*itt-a*
Herr Nakada-TOP	Ōsaka-DIR	fahren-NEGPART	Kyōto-DIR	fahren-PAST

Herr Nakada fuhr nach Kyōto, ohne nach Ōsaka zu fahren.

c. 辞書を使わずに読んでください。[239]

jisyo-wo	*tuka..wa-zuni*	*yo.ñd-e*	*kudasai*
Wörterbuch-ACC	benutzen-NEGPART	lesen-PART	bitte

Bitte lesen sie es, ohne ein Wörterbuch zu benutzen.

Morphologie:

(475) *a.* *flexiv*$^{\diamond}$

b. MOD Vcat

c. CONT $\begin{bmatrix} \textit{adjunct} \\ ① \;\; \textit{cont}^{\,240} \\ ② \begin{bmatrix} \textit{participle} \\ ① \begin{bmatrix} \textit{not} \\ ① \;\; \textbf{cont(stem)} \end{bmatrix} \end{bmatrix} \end{bmatrix}$

d. *i.* MAJ $v^{a}_{v,c,i_{kuru}} \longrightarrow v$; PHON $\langle \textit{zuni} \rangle$

ii. MAJ $v^{cv}_{i_{suru}} \longrightarrow v$; PHON $\langle \textit{ezuni} \rangle$

5.2.3.7 Konditional (-COND)

Das *Konditional*[241] wird adverbal einem anderen Verb oder Adjektiv zugeordnet und dient zur Kennzeichnung einer Bedingung, unter der die Aussage des Matrixsatzes wahr wird. Es teilt sich diese Funktion unter anderem mit dem Perfekt-Konditional (vgl. Abschnitt 5.2.3). Für den Bedeutungsunterschied bzw. die genauen Bedingungen zur Auswahl der passenden Konditionalform

238 DBJG, S. 272, related expressions I. [1] b.

239 DBJG, S. 272, related expressions I. [1] c.

240 Das Argument ②, das Bezugswort des Adjunktes, wird durch das Head-Adjunkt-Schema instantiiert.

241 JM, S. 79, 20-2.1.2. -*Reba* 'Konditional' und S. 208, 30-2.5. -*kereba* 'Konditional'

vergleiche die entsprechenden Einträge in Makino und Tsutsui 1986[242] und Rickmeyer 1995[243]

Beispiele:

(476) *a.* 雨が降ればぬれます。[244]

ame-ga *hu.r-eba* *nure-mas.-u*
Regen-NOM fallen-COND naß werden-HON-FLEX
Wenn es regnet, wird man naß.

b. これは松本先生に聞けば分かります。[245]

kore-ha *matumoto-señsei-ni* *ki.k-eba* *waka.r.i-mas.-u*
dieses-TOP Prof. Matumoto-DAT fragen-COND verstehen-HON-FLEX
Wenn Sie Prof. Matumoto fragen, werden sie es verstehen.

c. 安ければ買います。[246]

yasu-kereba *ka..i-mas.-u*
billig-COND kaufen-HON-FLEX
Wenn es billig ist, werde ich es kaufen.

d. もっと安ければ買いました。[247]

motto *yasu-kereba* *ka..i-mas.it-a*
mehr billig-COND kaufen-HON-PAST
Ich hätte es gekauft, wenn es billiger gewesen wäre.

Morphologie:

(477) *a.* *flexiv*$^{\diamond}$

b. MOD Vcat

c. CONT $\begin{bmatrix} \textit{adjunct} \\ ① \ \textit{cont}^{248} \\ ② \begin{bmatrix} \textit{conditional} \\ ① \ \textbf{cont(stem)} \end{bmatrix} \end{bmatrix}$

d. *i.* MAJ $v^{cons}_{v,i_{kuru}} \longrightarrow v$; PHON $\langle \textit{reba} \rangle$

ii. MAJ $v^{cons}_{c} \longrightarrow v$; PHON $\langle \textit{eba} \rangle$

iii. MAJ $v^{cons}_{i_{suru,masu}} \longrightarrow v$; PHON $\langle \textit{ureba} \rangle$

iv. MAJ $adj^{cons} \longrightarrow v$; PHON $\langle \textit{kereba} \rangle$

242 S. 81 ff, *ba* ば (Konditional); S. 452 ff, ∼*tara* ∼たら (Konditional-Perfekt).
243 s. Fußnote 241 und Abschnitt 5.2.3
244 JM, S. 79, 20-2.1.2. c).
245 DBJG, S. 82, ex. (a).
246 DBJG, S. 82, ex. (c).
247 DBJG, S. 83, notes 5. (3).

5.2.3.8 Perfekt-Konditional (-PCOND)

Das *Perfekt-Konditional*[249] steht adverbal und bezeichnet eine Bedingung, deren Abschluß das Geschehen zur Folge hat, das in der Matrixphrase beschrieben wird. Es kann auch zur Beschreibung einer zeitlichen Abfolge benutzt werden.

Für die Abgrenzung zum Konditional vergleiche Abschnitt 5.2.3.

Beispiele:

(478) *a.* 山田さんが来たら私は帰る / 帰ります。[250]

yamada-sañ-ga *kit-ara* *watasi-ha* *kae.r-u*
Herr Yamada-NOM kommen-PCOND ich-TOP nach Hause fahren-FLEX
/ *kae.r.i-mas.-u*
/ nach Hause fahren-HON-FLEX

Wenn Herr Yamada kommt, fahre ich nach Hause.

b. 先生に聞いたらすぐ分かった。[251]

señsei-ni *ki.it-ara* *sugu* *waka.tt-a*
Lehrer-DAT fragen-PCOND sofort verstehen-PAST

Als ich meinen Lehrer fragte, verstand ich es sofort.

c. おもしろかったら読みます。 おもしろくなかったら読みません。[252]

omosiro-ka.tt-ara *yo.m.i-mas.-u.* *omosiro-ku* *na-ka.tt-ara*
interessant-ϕ-PCOND lesen-HON-FLEX interessant-ADV NEG-ϕ-PCOND
yo.m.i-mas.e-ñ
lesen-HON-NEG

Wenn es interessant ist, lese ich es. Ist es jedoch nicht interessant, lese ich es nicht.

Morphologie:

---

248 Das Argument ①, enthält die Semantik des Bezugswortes und wird durch das Head-Adjunkt-Schema instantiiert.
249 JMS. 85, 20-2.2.3. -*Tara*, -*Taraba* 'Perfekt-Konditional'
250 DBJG, S. 452, KS.
251 DBJG, S. 452, ex. (a).
252 vgl. DBJG, S. 453, ex. (c).

(479) *a.* *flexiv*$^{\diamond}$

b. MOD Vcat

c. CONT $\begin{bmatrix} \textit{adjunct} \\ ① \ \textit{cont}^{253} \\ ② \begin{bmatrix} \textit{perfect-conditional} \\ ① \ \textbf{cont(stem)} \end{bmatrix} \end{bmatrix}$

d. *i.* MAJ $v^{onbin} \longrightarrow v$; PHON $\langle \textit{ara} \rangle$

ii. MAJ $v^{onbin} \longrightarrow v$; PHON $\langle \textit{araba} \rangle$

5.2.3.9 Adverbial (-ADV)

Die *Adverbialform*[254] dient — wie der Name schon sagt — der adverbalen Zuordnung: Sie gestattet es, eine Verbal- oder Adjektivalphrase zur Modifikation einer anderen Verbal- oder Adjektivalphrase zu verwenden. Die Funktion des Adverbials ist dabei vielfältig:

1. *Idiomatisierte Verbindungen*, z.B. *adverbial* + なる (*naru*), vgl. (480*a*);
2. Bildung der *Negation* von Adjektiven bzw. adjektivischen Verbformen vgl. (480*b*);
3. *Adverbale Verwendung* von Adjektiven, vgl. (480*c*) - (480*f*);
4. *Koordination* von Adjektiven bzw. Verben in adjektivischen Formen, vgl. (480*g*);

usw.

Die Bedeutung kann sehr unterschiedlich sein und muß aus dem semantisch-syntaktischen Kontext und der beschriebenen Situation erschlossen werden. In idiomatisierten Verbindungen, wie in 1 und 2, ist sie jedoch weitgehend festgelegt.

Beispiele:

(480) *a.* 彼女は赤くなる。[255]

253 Das Argument ①, das Bezugswort des Adjunktes, wird durch das Head-Adjunkt-Schema instantiiert.

254 JM, S. 207, 30-2.2. -*ku* 'Adverbial'.

255 vgl. JM, S. 207, 30-2.2 a) 1.

kanozyo-ha	*aka-ku*	*na.r-u*
sie-TOP	rot-ADV	werden-FLEX

Sie wird rot.

b. その本はおもしろくない。[256]

sono	*hoñ-ha*	*omosiro-ku*	*na-i*
dieses	Buch-TOP	interessant-ADV	NEG-FLEX

Dieses Buch ist uninteressant.

c. 少し甘く点数をつけました。[257]

sukosi	*ama-ku*	*teñsuu-wo*	*tuke-mas.it-a*
ein wenig	großzügig-ADV	Punkte-ACC	anbringen-HON-PAST

Ich habe nicht so streng zensiert.

d. 雨がすごくふっている。[258]

ame-ga	*sugo-ku*	*hu.tt-e*	*i-ru*
Regen-NOM	furchtbar stark-ADV	fallen-PART	KONT-FLEX

Es regnet in Strömen.

e. パンを薄く切ってください。[259]

pañ-wo	*usu-ku*	*ki.tt-e*	*kudasai*
Brot-ACC	dünn-ADV	schneiden-PART	bitte

Schneide das Brot bitte dünn.

f. へやは恐ろしくあつかった。[260]

heya-ha	*osorosi-ku*	*atu-ka.tt-a*
Zimmer-TOP	furchtbar-ADV	heiß-ϕ-PAST

Das Zimmer war furchtbar heiß.

g. 夏は涼しく、 冬はあたたかい所に住みたい。[261]

natu-ha	*suzusi-ku,*	*huyu-ha*	*atataka-i*	*tokoro-ni*
Sommer-TOP	kühl-ADV,	Winter-TOP	warm-FLEX	Ort-LOC
su.m.i-ta-i				
wohnen-VOLU-FLEX				

Ich möchte dort wohnen, wo es im Sommer kühl und im Winter warm ist.

Morphologie:

256 vgl. JM, S. 207, 30-2.2 a) 1.
257 JM, S. 223, 32-2.1.
258 JM, S. 223, 32-2.1.
259 JM, S. 226, 32-2.3.2.
260 JM, S. 233, 33-2.
261 JM, S. 233, 33-2.

(481) *a.* *flexiv*$^{\diamond}$

b. MOD Vcat

c. CONT $\begin{bmatrix} \textit{adjunct} & \\ ① & \textit{cont}^{262} \\ ② & \begin{bmatrix} \textit{adverbial} & \\ ① & \textbf{cont(stem)} \end{bmatrix} \end{bmatrix}$

d. MAJ $adj^{v} \longrightarrow adj$; PHON $\langle ku \rangle$

262 Das Argument ①, die Semantik des Bezugswortes, wird durch das Head-Adjunkt-Schema instantiiert.

5.2.4 Suffixverben und -adjektive (*suffix*◇)

Suffixverben und -adjektive sind das eigentliche Charakteristikum der japanischen Verbmorphologie. Sie stehen in vielfältiger Kombination und Anzahl zwischen initialem Verbstamm und abschließendem Flexiv und sind damit verantwortlich für den agglutinierenden Zug der japanischen Verbmorphologie. In diesem Kapitel werden die Suffixverben und -adjektive unseres Fragmentes aufgelistet und beschrieben.

5.2.4.1 Honorativ (-HON)

Das Japanische verfügt über zahlreiche lexikalische, morphologische und syntaktische Mittel, um Wertschätzungen auszudrücken und die relative soziale Stellung des Gesprächpartners bzw. der Person, über die gesprochen wird, zu würdigen. Kategorien zum Ausdruck von Unterschieden in der gesellschaftlichen Stellung, Achtung und Höflichkeit etc. spielen in der Morphologie eine ähnliche Rolle wie Numerus und Person im Deutschen.

Der *Honorativ*[263] steht für eine der Möglichkeiten, Achtung vor dem Gesprächspartner auszudrücken. Er ist Standard der formalen, höflichen Sprechweise, wie sie beispielsweise im Gespräch mit Unbekannten in den meisten Fällen üblich ist:

Beispiele:

(482) *a.* 日本へ来ましてから一年たちました。[264]

nihoñ-he	*ki-mas.it-ekara*	*itineñ*	*ta.t.i-mas.it-a*
Japan-DIR	kommen-HON-PARTSeit	ein Jahr	vergehen-HON-PAST

Es ist ein Jahr vergangen, seitdem ich nach Japan gekommen bin.

b. この漢字の書き方が分かりません。[265]

kono	*kañzi-no*	*kakikata-ga*	*waka.r.i-mas.e-ñ*
dieses	Kanji-GEN	Schreibweise-NOM	verstehen-HON-NEG

Ich weiß nicht, wie man dieses Kanji schreibt.

c. 映画に行きましょう。[266]

eiga-ni	*i.k.i-mas.-you*
Film-DIR	gehen-HON-VOLI

Gehen wir ins Kino!

d. この薬を飲めばよくなります。[267]

263 JM, S. 97, 20-3.2.1.1. *-mas.u* 'Honorativ'.
264 JM, S. 97, 20-3.2.1.1.
265 DBJG, S. 183, ex. (a).
266 DBJG, S. 240, KS(B).

kono	*kusuri-wo*	*no.m-eba*	*yo-ku*	*na.r.i-mas.-u*
diese	Medizin-ACC	trinken-COND	gut-ADV	werden-HON-FLEX

Wenn Du diese Medizin nimmst, wird es Dir besser gehen.

Der Honorativ wird durch das Verbsuffix *-mas.-u* gekennzeichnet und semantisch durch die Einbettung in eine Struktur des Typs *honorative* dargestellt.

Morphologie:

(483) *a.* *suffix*$^{\diamond}$

b. CONT $\begin{bmatrix} \textit{honorative} \\ ① \ \textbf{cont(stem)} \end{bmatrix}$

c. MAJ $v^{i}_{\backslash c_{da}} \longrightarrow v^{cv}_{i_{masu}}$; PHON $\left\langle \textit{mas} \right\rangle$

Der unregelmäßige Honorativ des Verbes *da* wird durch einen eigenen Lexikoneintrag modelliert.

Der Honorativ von Adjektiven wird syntaktisch durch das Nachstellen des Partikelverbes です (*desu*) — der honorativen Variante des Verbes だ (*da*) — gebildet:

Beispiele:

(484) *a.* この映画はおもしろい / おもしろいです。[268]

kono	*eiga-ha*	*omosiro-i*	/	*omosiro-i*	*des.-u*
dieser	Film-TOP	interessant-FLEX	/	interessant-FLEX	HON-FLEX

Dieser Film ist interessant.

Dieses Nachstellen von です (*desu*) wird in unserem Modell durch die Einbettung des adjektivischen Satzes beschrieben:

Morphologie:

(485) *a.* *v-stem*$^{\diamond}$

b. PHON $\left\langle \textit{des} \right\rangle$

c. MAJ $v^{cv}_{i_{masu}}$

d. SUBCAT $\left\{ \mathrm{S}[\textit{obj}]^{\textit{obl}} \right\}$

e. CONT $\begin{bmatrix} \textit{honorative} \\ ① \ \textbf{cont(obj)} \end{bmatrix}$

267 DBJG, S. 81, KS.
268 JM, S. 214, 30-5.1.2.

5.2.4.2 Negation (-NEG)

Im Gegensatz zum Deutschen oder Englischen, wo die *Negation* von Verben meist auf syntaktischer Ebene ausgedrückt wird, bedient sich das Japanische zu ihrer Bildung morphologischer Mittel; die Negation wird durch das Suffixadjektiv *-na.i* bezeichnet[269]:

Beispiele:

(486) *a.* 本を見ないでください。[270]

hoñ-wo	*mi-na-i*	*de*	*kudasai*
Buch-ACC	sehen-NEG-FLEX	PART	bitte

Sehen Sie bitte nicht ins Buch.

b. 日本語を勉強しなければならない。[271]

nihoñgo-wo	*beñkyou*	*s.-ina-kereba*	*na.r.a-na-i*
Japanisch-ACC	Studium	machen-NEG-COND	werden-NEG-FLEX

Du mußt Japanisch lernen.

c. 仕事が進まない。[272]

sigoto-ga	*susu.m.a-na-i*
Arbeit-NOM	fortschreiten-NEG-FLEX

Die Arbeit schreitet nicht fort.

Der Lexikoneintrag sieht folgendermaßen aus:

Morphologie:

(487) *a.* *suffix*$^{\diamond}$

b. CONT $\begin{bmatrix} \textit{not} \\ ① \ \textbf{cont(stem)} \end{bmatrix}$

c. *i.* MAJ $v^{a}_{v,c_{\backslash aru},i_{kuru}} \longrightarrow adj^{v}$; PHON $\left\langle na \right\rangle$

ii. MAJ $v^{a}_{i_{suru}} \longrightarrow adj^{v}$; PHON $\left\langle ina \right\rangle$

ない (*na.i*), die Negation von ある (*a.r-u*), wird durch einen eigenen Lexikoneintrag realisiert.[273]

269 JM, S. 96, 20-3.1.2. Suffixadjektive: V+a: *-Ana.i* ‘Negation’.
270 JM, S. 97, 20-3.1.2. b).
271 vgl. JM, S. 97, 20-3.1.2. c).
272 IJDW, vgl. Eintrag für 進む (*susumu*; fortschreiten).
273 s. (398), S. 212.

Die Negation von Adjektiven

Adjektive werden durch adverbale Zuordnung zu ない (*na.i*), der Negation von ある (*a.r-u*), negiert.[274]

Beispiele:

(490) *a.* おもしろかったら読みます。 おもしろくなかったら読みません。 [276]

omosiro-ka.tt-ara	*yo.m.i-mas.-u.*	*omosiro-ku*	*na-ka.tt-ara*
interessant-ϕ-PCOND	lesen-HON-FLEX	interessant-ADV	NEG-ϕ-PCOND
yo.m.i-mas.e-ñ			
lesen-HON-NEG			

Wenn es interessant ist, lese ich es. Ist es jedoch nicht interessant, lese ich es nicht.

b. きのう面白くない映画を見ました。

kinou	*omosiro-ku*	*na-i*	*eiga-wo*	*mi-mas.it-a*
gestern	interessant-ADV	NEG-FLEX	Film-ACC	sehen-HON-PAST

Gestern habe ich einen uninteressanten Film gesehen.

Zur Bildung der Adverbialform vgl. Abschnitt “Adverbial”, S. 245.

Die Negation von Verben der Kategorie $v_{i_{masu}}$

Die Honorativform *-masu* wird nach einem alten Flexionsparadigma gebildet[277]. Es handelt sich dabei nicht — wie im Falle von *Ana.i* — um ein Suffixadjekiv, sondern um ein Flexiv:

274 Die Negation von Adjektiven läßt sich auch als synthetische Form darstellen:

(488) *c.* *iii.* MAJ $adj^a \longrightarrow adj^v$; PHON $\langle kuna \rangle$

Ein solcher Eintrag würde jedoch zu zwei möglichen Analysen führen: 1. als synthetische Form und 2. als adverbal stehende Phrase zum Hilfsverb ない (*nai*; Negation).

Ein weiteres Argument gegen eine synthetische Form ist der mögliche Einschub anderer Elemente zwischen Adjektiv und ない (*nai*):

(489) 痛くもかゆくもない。 [275]
ita-ku-mo kayu-ku-mo na.i
Es kratzt und juckt mich nicht.

275 vgl. JM, S. 233, 33-2.
276 vgl. DBJG, S. 453, ex. (c).
277 JM, S. 96, 20-3.1.2. -*An.u* ‘Negation’.

Beispiele:

(491) *a.* おもしろかったら読みます。 おもしろくなかったら読みません。 [278]

omosiro-ka.tt-ara	*yo.m.i-mas.-u.*	*omosiro-ku*	*na-ka.tt-ara*
interessant-ϕ-PCOND	lesen-HON-FLEX	interessant-ADV	NEG-ϕ-PCOND
yo.m.i-mas.e-ñ			
lesen-HON-NEG			

Wenn es interessant ist, lese ich es. Ist es jedoch nicht interessant, lese ich es nicht.

Der Lexikoneintrag sieht folgendermaßen aus:

Morphologie:

(492) *a.* *flexiv*$^{\diamond}$

b. CONT $\begin{bmatrix} not \\ ① \ \mathbf{cont(stem)} \end{bmatrix}$

c. MAJ $v^{a}_{imasu} \longrightarrow v$; PHON $\langle \tilde{n} \rangle$

5.2.4.3 Voluntativ (-VOLU)

Durch den *Voluntativ*[279] kann der Wunsch nach einer eigenen Tat, der Tat eines anderen oder nach dem Eintreffen eines Zustandes ausgedrückt werden:

Beispiele:

(493) *a.* 私は日本へ行きたい / 行きたいです。 [280]

watasi-ha	*nihoñ-he*	*i.k.i-ta-i*	/	*i.k.i-ta-i*
ich-TOP	Japan-DIR	fahren-VOLU-FLEX	/	fahren-VOLU-FLEX
des.-u				
HON-FLEX				

Ich möchte nach Japan fahren.

b. 私は先生にこの絵をほめられたい。 [281]

watasi-ha	*señsei-ni*	*kono*	*e-wo*	*home-rare-ta-i*
ich-TOP	Lehrer-DAT	dieses	Bild-ACC	loben-PASS-VOLU-FLEX

Ich möchte vom Lehrer für dieses Bild gelobt werden.

c. 和男はとても行きたかった。 [282]

278 vgl. DBJG, S. 453, ex. (c).
279 JM, S. 98, 20-3.2.2.2. *-ta.i* 'Voluntativ'.
280 DBJG, S. 442, KS(A).
281 DBJG, S. 444, notes 2. (B) (7).
282 DBJG, S. 443, notes 1. (1).

kazuo-ha *totemo* *i.k.i-ta-ka.tt-a*
Kazuo-TOP unbedingt gehen-VOLU-ϕ-PAST
Kazuo wollte unbedingt gehen.

d. 和男は早く行きたかった。

kazuo-ha *hayaku* *i.k.i-ta-ka.tt-a*
Kazuo-TOP schnell gehen-VOLU-ϕ-PAST
Kazuo wollte schnell gehen.

Adverben zu einem voluntativen Verb können sich sowohl auf das zugrunde liegende Verb als auch auf den Akt des *Wünschens* beziehen. *-ta.i* wird daher mit [ADJUNCT +] markiert, so daß die lexikalisch-morphologische Regel zur Adjunkteinführung auch auf die semantische Struktur des Voluntativs angewendet werden kann.

Semantisch wird der Voluntativ durch eine Struktur des Typs *want* beschrieben, deren erstes Argument den Wünschenden bezeichnet:

Morphologie:

(494) *a.* *suffix*$^{\diamond}$

b. CONT $\begin{bmatrix} \textit{want} \\ ① \ \textbf{cont(subj)} \\ ② \ \textbf{cont(stem)} \end{bmatrix}$

c. ADJUNCT $+$

d. MAJ $v^i \longrightarrow adj^v$; PHON $\langle ta \rangle$

Der Voluntativ kann mit einer Änderung der Kasusrektion einhergehen:[283]

Beispiele:

(495) *a.* 僕は今ピザを/が食べたい / 食べたいです[284]

boku-ha *ima* *piza-wo/-ga* *tabe-ta-i* / *tabe-ta-i*
ich-TOP jetzt Pizza-ACC/-NOM essen-VOLU-FLEX / essen-VOLU-FLEX
des.-u
HON-FLEX
Ich möchte jetzt Pizza essen.

Wir beschreiben diese Änderung der Valenz durch die folgende fakultative Modifikation des SUBCAT-Wertes:

283 vgl. JM, S. 98, 20-3.2.2.2. *-ta.i* 'Voluntativ'.
284 DBJG, S. 442, KS(B).

Morphologie:

(496) *e.* SUBCAT $\left\{ \mathrm{PP}[obj,wo]{:}\boxed{1}^{\boxed{2}}, \ldots \right\} \longrightarrow \left\{ \mathrm{PP}[obj,ga]{:}\boxed{1}^{\boxed{2}}, \ldots \right\}$

5.2.4.4 Kausativ (-CAUS)

Situationen, in denen eine Person eine andere veranlaßt, etwas zu tun, gehören zum Repertoire menschlicher Grunderfahrungen. In der Linguistik werden Konstruktionen mit entsprechendem Inhalt als *Kausativ* bezeichnet. Während im Deutschen der Kausativ durch syntaktische Einbettung ausgedrückt wird, kann er im Japanischen morphologisch durch die Suffigierung eines Kausativmorphems gebildet werden.

Beispiele:

(497) *a.* *i.* 健は空港まで来た。

keñ-ha *kuukou-made* *kit-a*
Ken-TOP Flughafen-DIR kommen-PAST
Ken kam zum Flughafen.

ii. 直美は健を空港まで来させた。[285]

naomi-ha *keñ-wo* *kuukou-made* *ko-sase.t-a*
Naomi-TOP Ken-ACC Flughafen-DIR kommen-CAUS-PAST
Naomi ließ Ken zum Flughafen kommen.

b. *i.* 直美は富雄を訪ねた。

naomi-ha *tomio-wo* *tazune.t-a*
Naomi-TOP Tomio-ACC besuchen-PAST
Naomi besuchte Tomio.

ii. 健は直美に富雄を訪ねさせた。[286]

keñ-ha *naomi-ni* *tomio-wo* *tazune-sase.t-a*
Ken-TOP Naomi-DAT Tomio-ACC besuchen-CAUS-PAST
Ken veranlasste Namoi, Tomio zu besuchen.

c. *i.* 直美が手紙を毎日書く約束をした。[287]

naomi-ga *tegami-wo* *mainiti* *ka.k-u* *yakusoku-wo*
Naomi-NOM Brief-ACC täglich schreiben-FLEX Versprechen-ACC
s.it-a
machen-PAST
Naomi versprach, jeden Tag einen Brief zu schreiben.

ii. 健が直美に手紙を毎日書く約束をさせた。[288]

285 JPSG, S. 51, (3.58)a.
286 JPSG, S. 52, (3.58)b.
287 JPSG, S. 53, (3.63).
288 JPSG, S. 53, (3.62).

keñ-ga	*naomi-ni*	*tegami-wo*	*mainiti*	*ka.k-u*
Ken-NOM	Naomi-DAT	Brief-ACC	täglich	schreiben-FLEX
yakusoku-wo	*s.-ase.t-a*			
Versprechen-ACC	machen-CAUS-PAST			

Ken ließ Naomi versprechen, jeden Tag einen Brief zu schreiben.

Morphologie:

(498) a. *suffix*$^{\diamond}$

b. SUBCAT $\left\{ \mathrm{PP}[subj]{:}\boxed{1}^{\boxed{2}}, \ldots \right\}$

$\longrightarrow \left\{ \mathrm{PP}[subj,ga]^{opt},\ \mathrm{PP}[obj,ni{\vee}wo]{:}\boxed{1}^{\boxed{2}}, \ldots \right\}$

c. CONT $\begin{bmatrix} cause \\ ① \ \mathbf{cont(subj)} \\ ② \ \mathbf{cont(obj)} = \mathbf{cont(subj(stem))}^{289} \\ ③ \ \mathbf{cont(stem)} \end{bmatrix}$

d. ADJUNCT +

e. i. MAJ $v^{a}_{v,i_{kuru}} \longrightarrow v^{comb}_{v}$; PHON $\langle sase \rangle$

ii. MAJ $v^{a}_{c} \longrightarrow v^{comb}_{v}$; PHON $\langle se \rangle$

iii. MAJ $v^{a}_{i_{suru}} \longrightarrow v^{comb}_{v}$; PHON $\langle ase \rangle$

Für einige Verben läßt sich eine Variante des Kausatives nach den folgenden Regeln bilden:

Morphologie:

(500) e. i. MAJ $v^{a}_{v,i_{kuru}} \longrightarrow v^{cv}_{c_s}$; PHON $\langle sa \rangle$

ii. MAJ $v^{a}_{c} \longrightarrow v^{cv}_{c_s}$; PHON $\langle \phi \rangle$

Die morphologischen, syntaktischen und semantischen Mechanismen, die bei der Bildung des Kausatives auftreten, lassen sich am besten anhand eines Beispiels erklären:

289 Die Abkürzung **cont(subj(stem))** ist folgendermaßen definiert:

(499) Abkürzung: abgekürzte AVM:

$\left[\ldots|\mathrm{X}\ \mathbf{cont(subj(stem))}\right] \begin{bmatrix} \ldots|\mathrm{X}\ \boxed{1} \\ \ldots|\mathrm{STEM}\ [\ldots|\mathrm{SUBCAT}\ \{\mathrm{PP}[subj]{:}\boxed{1}, \ldots\}] \end{bmatrix}$

mit X:$\boxed{1}$ für $\boxed{1}$ = **cont**(X) in Subkategorisierungskontexten.

(501) 健は手紙を書く。

keñ-ha *tegami-wo* *ka.k-u*
Ken-TOP Brief-ACC schreiben-FLEX
Ken schreibt einen Brief.

Das Verb 書く (*kaku*; schreiben) subkategorisiert in der hier vorgestellten Bedeutung für zwei Postpositionalphrasen: die Subjektphrase PP[*ga*] (健, *Ken*), durch die der *Schreibende* ausgedrückt wird, und die Objektphrase PP[*wo*] (手紙, *tegami*; Brief), die das Objekt des Schreibens bezeichnet.

Aus dem Verb 書く (*kaku*; schreiben) läßt sich durch Einfügen eines Kausativmorphems das kausativische Verb 書かせる (*kakaseru*) mit der Bedeutung *zum Schreiben veranlassen* ableiten:

(502) 直美は健に手紙を書かせる。

naomi-ha *keñ-ni* *tegami-wo* *ka.k.a-se-ru*
Naomi-TOP Ken-DIR Brief-ACC schreiben-CAUS-FLEX
Naomi läßt Ken einen Brief schreiben.

(502) ist die kausativische Variante des Satzes (501). Seine Bedeutung läßt sich im Deutschen nur durch syntaktische Einbettung umschreiben: "*Naomi läßt Ken einen Brief schreiben*" oder "*Naomi veranlaßt Ken, einen Brief zu schreiben*".

Betrachtet man die ursprüngliche Verbbedeutung und das *Veranlassen* als semantische Primitiven, läßt sich der Kausativ durch Einbettung der Verbsemantik in eine Kausativstruktur darstellen. Wenn wir für den Satz (501) die folgende Semantik annehmen:

(503) $$\begin{bmatrix} \mathit{write} \\ \textcircled{1}\ \mathit{ken} \\ \textcircled{2}\ \mathit{letter} \end{bmatrix}$$

entspricht der kausativen Variante (502) damit folgende Semantik:

(504) $$\begin{bmatrix} \mathit{cause} & \\ \textcircled{1}\ \mathit{naomi} & \\ \textcircled{2}\ \boxed{1}\ \mathit{ken} & \\ \textcircled{3} & \begin{bmatrix} \mathit{write} \\ \textcircled{1}\ \boxed{1} \\ \textcircled{2}\ \mathit{letter} \end{bmatrix} \end{bmatrix}$$

Neben die Objekte des zugrunde liegenden Verbes tritt ein weiteres Objekt zur Beschreibung des *Veranlassenden.* Dieses erscheint in der Oberflächenstruktur als Nominativ (Partikel *ga*) und erzwingt eine Verschiebung des Oberflächenkasus des ursprünglichen Subjekts: In unserem Beispiel erscheint das unterliegende Subjekt des Verbs in der Oberflächenstruktur als indirektes Objekt, gekennzeichnet durch das Partikel *ni.* Zusätzlich zu der Veränderung der morphologischen *Form* (498*e*) und der *Semantik* (498*c*) wird also die *Valenz* (498*b*) des Verbs modifiziert.

(498*b*) beschreibt die Ableitung der neuen Subkategorisierungsmenge: Das Verbsubjekt wird durch ein neues Objekt — eine PP[*obj*, *ni*] oder eine PP[*obj*, *wo*] — ersetzt. Der Wert des CONT-Merkmals des ursprünglichen Subjekts wird mit dem CONT-Wert der neuen PP koindiziert (vgl. (498*c*)). Die Wahl der Postposition kann zu Bedeutungsunterschieden führen und wird durch Constraints eingegrenzt; beispielsweise darf *wo* nur dann verwendet werden, wenn kein anderes Objekt diese Postposition erfordert. Diese Constraints werden hier jedoch nicht thematisiert.[290]

Die Spezifikation (498*d*) ermöglicht, wie in Abschnitt 4.3 *"Lexikalisch-morphologische Regeln"*, S. 179 beschrieben, die Einführung von Adverben. Adverben können also sowohl die Bedeutung modifizieren, die durch den Verbstamm ausgedrückt wird, als auch das kausativische "Veranlassen":

(505) *a.* 健が一人で直美に本を読ませた。[291]

keñ-ga	*hitori-de*	*naomi-ni*	*hoñ-wo*	*yo.m.a-se.t-a*
Ken-NOM	alleine-ADV	Naomi-DAT	Buch-ACC	lesen-CAUS-PAST

Ken brachte Naomi alleine dazu, das Buch zu lesen. /
Ken brachte Naomi dazu, das Buch alleine zu lesen.

b. 健が黙って直美を座らせた。[292]

keñ-ga	*damatte*	*naomi-wo*	*suwa.r.a-se.t-a*
Ken-NOM	schweigend	Naomi-ACC	setzen-CAUS-PAST

Ken brachte Naomi schweigend dazu, sich zu setzen. /
Ken brachte Naomi dazu, sich schweigend zu setzen.

c. 健が自分のペンで直美に作文を書かせた。[293]

keñ-ga	*zibuñ-no*	*peñ-de*	*naomi-ni*	*sakubun-wo*
Ken-NOM	selbst-GEN	Füller-ADV	Naomi-DAT	Aufsatz-ACC
ka.k.a-se.t-a				
schreiben-CAUS-PAST				

Ken brachte Naomi mit seinem Füller dazu, einen Aufsatz zu

290 vgl. beispielsweise Makino und Tsutsui 1986, S. 387, *saseru* させる
291 LIJC, S. 15, (24)a.
292 LIJC, S. 15, (24)b.
293 LIJC, S. 15, (24)c.

schreiben. / Ken brachte Naomi dazu, mit ihrem Füller einen Aufsatz zu schreiben.

Die *Kausativ-Konstruktion*[294] gab und gibt Anlaß zu Kontroversen innerhalb der Linguistik: Während das semantische Verhalten und Phänomene wie die Bindung von Anaphern und Pronomina, der Skopus des Honorativs etc. für eine Modellierung durch Satzeinbettung auf syntaktischer Ebene sprechen, legt das morphologische und syntaktische Verhalten — Kasuszuweisung, Wortstellung etc. — eine Behandlung auf morphologischer Ebene nahe. Eine Übersicht der Argumente beider Seiten läßt sich in Gunji 1996b nachlesen: Manning et al. 1996 faßt die Argumente für eine Behandlung im Rahmen der Morphologie zusammen, während Gunji 1996a mit ähnlichen Argumenten für eine syntaktische Modellierung des Kausativs plädiert.[295]

Beide Ansätze haben eine strategische Gemeinsamkeit: die "morphologische" bzw. "syntaktische" Darstellung wird derart erweitert, daß auch auf die relevanten Informationen der jeweils anderen Beschreibungsebene zugegriffen werden kann. So sind die für die Bindungstheorie erforderlichen syntaktischen Informationen zur Konstituentenstruktur in dem morphologischen Ansatz als "hierarchische Argumentstruktur" auch auf morphologischer Ebene zugänglich; das "morphologische Prinzip" des syntaktischen Ansatzes hingegen gestattet, die Klammerung der Morpheme durch die Konstituentenstruktur von der linearen Anordnung der Morpheme zu trennen, so daß Morpheme, die in der Konstituentenstruktur getrennt erscheinen, morphologisch gesehen eine Einheit bilden können.

Beide Ansätze weichen also die Grenze zwischen Morphologie und Syntax auf und ähneln sich — von einem abstrakteren Standpunkt aus gesehen — damit eher, als daß sie sich unterscheiden.

Probleme wie die Anaphernbindung oder die Modellierung der Mechanismen zum Ausdruck der Höflichkeit im Japanischen liegen außerhalb unserer Fragestellung. Damit können wir den Schwierigkeiten, die bei einer morphologischen Behandlung des Kausativs auftreten, weitgehend ausweichen. In unserem Modell wird deshalb — der morphologischen Ausrichtung entsprechend — der morphologische Ansatz verfolgt. Letztendlich sind jedoch beide Ansätze gleichwertig und gestatten — jeder auf seine Art — die Lösung der beschriebenen Probleme.

---

294 JM, S. 94, 20-3.1.1.3. 'Kausativ'.

295 Beide Aufsätze wurden an verschiedener Stelle (und Manning et al. 1996 auch in verschiedenen Versionen) veröffentlicht: Manning et al. 1996 erschien auch als Iida et al. 1994 und Manning et al. 1999; Gunji 1996a wurde auch als Gunji 1999 veröffentlicht.

5.2.4.5 Passiv (-PASS)

Im Japanischen gibt es zwei verschiedene Arten des Passivs[296]: den *direkten* und den *indirekten Passiv*. Der *direkte Passiv* ähnelt dem Passiv des Deutschen oder Englischen: Das direkte oder indirekte Objekt des unterliegenden Verbs erscheint im Passivsatz als Subjekt, während das unterliegende Subjekt zum indirekten Objekt des passivischen Satzes wird:

Beispiele:

(506) *a.* *i.* 花子は一郎をだました / だましました。[297]

hanako-ha itirou-wo dama.sit-a / dama.s.i-mas.it-a
Hanako-TOP Ichirō-ACC täuschen-PAST / täuschen-HON-PAST
Hanako täuschte Ichirō.

ii. 一郎は花子にだまされた / だまされました。[298]

itirou-ha hanako-ni dama.s.a-re.t-a /
Ichirō-TOP Hanako-DAT täuschen-PASS-PAST /
dama.s.a-re-mas.it-a
täuschen-PASS-HON-PAST
Ichirō wurde von Hanako getäuscht.

b. *i.* ジョンは先生に質問をした。[299]

joñ-ha señsei-ni situmoñ-wo s.it-a
John-TOP Lehrer-DAT Frage-ACC machen-PAST
John stellte dem Lehrer eine Frage.

ii. 先生はジョンに質問をされた。[300]

señsei-ha joñ-ni situmoñ-wo s.-are.t-a
Lehrer-TOP John-DAT Frage-ACC machen-PASS-PAST
Dem Lehrer wurde von John eine Frage gestellt.

Der *indirekte Passiv* wird auch als *"Betroffenheitspassiv"* bezeichnet: Dem Subkategorisierungsrahmen wird ein weiteres Objekt hinzugefügt, das in den meisten Fällen ein Lebewesen bezeichnet, welches durch die Verbhandlung in einer oft unangenehmen Weise *"betroffen"* wird:

Beispiele:

(507) *i.* 弟はケーキを食べた / 食べました。[301]

296 JM, S. 92, 20-3.1.1.1. -*Rare.ru* 'Passiv'.
297 vgl. DBJG, S. 366, notes 1. (1).
298 DBJG, S. 364, KS(A).
299 DBJG, S. 366, notes 3. (2)a.
300 DBJG, S. 366, notes 3. (2)b.
301 DBJG, S. 364, KS(C).

otouto-ha *kēki-wo* *tabe.t-a* / *tabe-mas.it-a*
jüngerer Bruder-TOP Kuchen-ACC essen-PAST / essen-HON-PAST
Mein jüngerer Bruder aß den Kuchen.

ii. 私は弟にケーキを食べられた / 食べられました。[302]

watasi-ha *otouto-ni* *kēki-wo* *tabe-rare.t-a* /
ich-TOP jüngerer Bruder-DAT Kuchen-ACC essen-PASS-PAST /
tabe-rare-mas.it-a
essen-PASS-HON-PAST
Mein jüngerer Bruder aß den Kuchen (worüber ich mich nicht freute). / "Mein jüngerer Bruder aß mir den Kuchen weg."

In diesem Fall wird das unterliegende Subjekt des Verbes zu einer PP[*ni*], während das Oberflächensubjekt das neu eingeführte Objekt — den Betroffenen der Handlung — beschreibt.

Direkter Passiv

In (506) wird das unterliegende Subjekt des Verbs mit Hilfe der Postposition に (*ni*) ausgedrückt. Unter bestimmten Umständen können jedoch auch die Postpositionen によって (*ni yotte*) und から (*kara*) Verwendung finden.[303]

Beispiele:

(508) *a.* *i.* 学生は私に日本の大学のことを聞いた。

gakusei-ha *watasi-ni* *nihoñ-no* *daigaku-no*
Student-TOP ich-DAT Japan-GEN Universität-GEN
koto-wo *ki.it-a*
Angelegenheit-ACC fragen-PAST
Die Studenten befragten mich über japanische Universitäten.

ii. 私は学生から日本の大学のことを聞かれた。[304]

watasi-ha *gakusei-kara* *nihoñ-no* *daigaku-no*
ich-TOP Student-REL Japan-GEN Universität-GEN
koto-wo *ki.k.a-re.t-a*
Angelegenheit-ACC fragen-PASS-PAST
Ich wurde von den Studenten über japanische Universitäten befragt.

b. この絵はピカソによってかかれた。[305]

kono *e-ha* *pikaso-niyotte* *ka.k.a-re.t-a*
dieses Bild-TOP Picasso-REL malen-PASS-PAST

302 DBJG, S. 364, KS(C).
303 Für die Bedingungen ihrer Anwendung vergleiche DBJG, S. 366, **rareru** られる, Notes 4.
304 DBJG, S. 367, notes 4. (5)a.
305 DBJG, S. 366, notes 4. (3)a.

Dieses Bild wurde von Picasso gemalt.

c. 電話はベルによって発明された。[306]

deñwa-ha	*beru-niyotte*	*hatumeis.-are.t-a*
Telephon-TOP	Bell-REL	erfinden-PASS-PAST

Das Telephon wurde von Bell erfunden.

d. 木田さんはみんなから尊敬されている。[307]

kida sañ-ha	*miñna-kara*	*soñkeis.-are.t-e*	*i-ru*
Herr Kida-TOP	alle-REL	respektieren-PASS-PART	KONT-FLEX

Herr Kida wird von allen respektiert.

Das Oberflächensubjekt eines passivischen Satzes entsteht in den meisten Fällen aus einem unterliegenden direkten Objekt, also einer PP[*wo*]. In selteneren Fällen kann es jedoch auch aus einem indirekten Objekt (PP[*ni*]) entstehen:

Beispiele:

(509) *a.* *i.* 先生が生徒に成績が悪いと言ったこと。[308]

señsei-ga	*seito-ni*	*seiseki-ga*	*waru-i*	*to*
Lehrer-NOM	Schüler-DAT	Ergebnis-NOM	schlecht-FLEX	CIT
i.tt-a	*koto*			
sagen-PAST	Sachverhalt			

[...] daß der Lehrer dem Schüler gesagt hat, er habe schlechte Zensuren.

ii. 生徒が先生に成績が悪いと言われたこと。[309]

seito-ga	*señsei-ni*	*seiseki-ga*	*waru-i*	*to*
Schüler-NOM	Lehrer-DAT	Ergebnis-NOM	schlecht-FLEX	CIT
i..wa-re.t-a	*koto*			
sagen-PASS-PAST	Sachverhalt			

[...] daß dem Schüler vom Lehrer gesagt worden ist, er habe schlechte Zensuren.

b. *i.* 裁判所がスサンに無罪を言い渡した。[310]

saibansyo-ga	*susañ-ni*	*muzai-wo*	*iiwata.sit-a*
Gericht-NOM	Susan-DAT	Unschuld-ACC	urteilen-PAST

Das Gericht sprach Susan frei.

ii. スサンが裁判所に無罪を言い渡された。[311]

306 DBJG, S. 366, notes 4. (3)b.
307 DBJG, S. 367, notes 4. (5)b.
308 JM, S. 93, 3.1.1.1. b) 1.4.
309 JM, S. 93, 3.1.1.1. b) 1.4.
310 JPSG, S. 64, (3.84).
311 JPSG, S. 63, (3.83)a.

susañ-ga	*saibansyo-ni*	*muzai-wo*	*iiwata.s.a-re.t-a*
Susan-NOM	Gericht-DAT	Unschuld-ACC	urteilen-PASS-PAST

Susan wurde vom Gericht freigesprochen.

Die Modifikation des Subkategorisierungsrahmens kann damit folgendermaßen zusammengefaßt werden:

(510) $\text{SUBCAT} \ \left\{\text{PP}[\textit{subj}]{:}\boxed{1}^{\boxed{2}}, \ \text{PP}[\textit{obj}\vee\textit{obj2},\textit{wo}\vee\textit{ni}]{:}\boxed{3}^{\boxed{4}}, \ \ldots\right\} \longrightarrow \left\{\text{PP}[\textit{subj},\textit{ga}]{:}\boxed{3}^{\boxed{4}}, \ \text{PP}[\textit{obj},\textit{ni}\vee\textit{niyotte}\vee\textit{kara}]{:}\boxed{1}^{\boxed{2}}, \ \ldots\right\}$

Wie im Deutschen unterscheiden sich Aktiv- und Passivsatz kaum in ihrer Bedeutung. In der hier dargestellten Modellierung des direkten Passivs entspricht die Semantik daher der Semantik des entsprechenden aktivischen Satzes. Modifiziert werden folglich nur die Merkmale PHON, MAJ und SUBCAT:

Morphologie:

(511) *a.* $\textit{suffix}^{\diamond}$

b. $\text{SUBCAT} \ \left\{\text{PP}[\textit{subj}]{:}\boxed{1}^{\boxed{2}}, \ \text{PP}[\textit{obj}\vee\textit{obj2},\textit{wo}\vee\textit{ni}]{:}\boxed{3}^{\boxed{4}}, \ \ldots\right\} \longrightarrow \left\{\text{PP}[\textit{subj},\textit{ga}]{:}\boxed{3}^{\boxed{4}}, \ \text{PP}[\textit{obj},\textit{ni}\vee\textit{niyotte}\vee\textit{kara}]{:}\boxed{1}^{\boxed{2}}, \ \ldots\right\}$

c. *i.* MAJ $v^{a}_{v,i_{kuru}} \longrightarrow v^{comb}_{v}$; PHON $\langle \textit{rare} \rangle$

ii. MAJ $v^{a}_{c} \longrightarrow v^{comb}_{v}$; PHON $\langle \textit{re} \rangle$

iii. MAJ $v^{a}_{i_{suru}} \longrightarrow v^{comb}_{v}$; PHON $\langle \textit{are} \rangle$

Indirekter Passiv

Beispiele:

(512) *i.* フレッドは夜おそくアパートに来た / 来ました。

fureddo-ha	*yoru*	*osoku*	*apāto-ni*	*kit-a*	/
Fred-TOP	Nacht	spät	Apartment-DIR	kommen-PAST	/

ki-mas.it-a
kommen-HON-PAST

Fred kam spät in der Nacht ins Apartment.

ii. ジェーンはフレッドに夜おそくアパートに来られた / 来られました。[312]

312 DBJG, S. 364, KS(B).

jēñ-ha *fureddo-ni* *yoru* *osoku* *apāto-ni* *ko-rare.t-a*
Jane-TOP Fred-DAT Nacht spät Apartment-DIR kommen-PASS-PAST
/ *ko-rare-mas.it-a*
/ kommen-PASS-HON-PAST
Fred kam spät in der Nacht in Janes Apartment (worüber sich Jane nicht freute).

Die Verbformen des indirekten Passivs unterscheiden sich morphologisch nicht von denen des direkten Passivs. Im Gegensatz zu letzterem vergrößert sich jedoch beim indirekten Passiv die Menge der Objekte um eine PP, die den von der Handlung Betroffenen bezeichnet:

(513) a.
$$\text{SUBCAT} \left\{ \text{PP}[\mathit{subj}]{:}\boxed{1}^{\boxed{2}}, \ldots \right\} \longrightarrow \left\{ \text{PP}[\mathit{subj,ga}]^{opt}, \text{PP}[\mathit{obj,ni}]{:}\boxed{1}^{\boxed{2}}, \ldots \right\}$$
$$\text{CONT} \begin{bmatrix} \textit{be-affected-by} \\ ① \ \textbf{cont(subj)} \\ ② \ \textbf{cont(stem)} \end{bmatrix}$$

Die semantische Modifikation wird durch Einbettung der Verbsemantik in eine Struktur des Types *be-affected-by* beschrieben. Das erste Argument dieser Struktur wird durch die Semantik des zusätzlichen Objektes instantiiert:

(514)
$$\text{CONT} \begin{bmatrix} \textit{be-affected-by} \\ ① \ \textbf{cont(subj)} \\ ② \ \textbf{cont(stem)} \end{bmatrix}$$

Damit ergibt sich für das indirekte Passiv der folgende Lexikoneintrag:

Morphologie:

(515) a. *suffix*$^{\diamond}$

b.
$$\text{SUBCAT} \left\{ \text{PP}[\mathit{subj}]{:}\boxed{1}^{\boxed{2}}, \ldots \right\} \longrightarrow \left\{ \text{PP}[\mathit{subj,ga}]^{opt}, \text{PP}[\mathit{obj,ni}]{:}\boxed{1}^{\boxed{2}}, \ldots \right\}$$

c.
$$\text{CONT} \begin{bmatrix} \textit{be-affected-by} \\ ① \ \textbf{cont(subj)} \\ ② \ \textbf{cont(stem)} \end{bmatrix}$$

d. i. $\text{MAJ} \ v^{a}_{v,i_{kuru}} \longrightarrow v^{comb}_{v}$; $\text{PHON} \ \langle \textit{rare} \rangle$

ii. $\text{MAJ} \ v^{a}_{c} \longrightarrow v^{comb}_{v}$; $\text{PHON} \ \langle \textit{re} \rangle$

iii. $\text{MAJ} \ v^{a}_{i_{suru}} \longrightarrow v^{comb}_{v}$; $\text{PHON} \ \langle \textit{are} \rangle$

5.2.4.6 Kausativ-Passiv (-CAUS-PASS)

Kausativ und Passiv werden — in dieser Reihenfolge — oft zusammen verwendet. Zur Ableitung und Verwendung dieser Kombination vergleiche das folgende Beispiel:

Beispiele:

(516) *a.* 太郎が二郎を呼んだ。

tarou-ga *zirou-wo* *yo.ñd-a*
Tarō-NOM Zirō-ACC rufen-PAST
Tarō rief Zirō.

b. 美智子が太郎に二郎を呼ばせた。[313]

mitiko-ga *tarou-ni* *zirou-wo* *yo.b.a-se.t-a*
Mitiko-NOM Tarō-DAT Zirō-ACC rufen-CAUS-PAST
Mitiko ließ Tarō Zirō rufen.

c. 太郎が美智子に二郎を呼ばせられた。[314]

tarou-ga *mitiko-ni* *zirou-wo* *yo.b.a-se-rare.t-a*
Tarō-NOM Mitiko-DAT Zirō-ACC rufen-CAUS-PASS-PAST
Tarō wurde von Mitiko veranlaßt, Zirō zu rufen.

Die Modifikationen des Subkategorisierungsrahmens durch Kausativ und Passiv heben sich teilweise auf: Das unterliegende Subjekt des Verbes erscheint auch als Subjekt an der syntaktischen Oberfläche; zusätzlich zu den Objekten des Verbes erscheint ein Dativobjekt, das durch den Kausativ eingeführt wird und den Veranlassenden der Handlung beschreibt.

5.2.4.7 Potential (-POT)

Durch das *Potential*[315] wird die *Möglichkeit* oder *Fähigkeit* bezeichnet, etwas zu tun:

Beispiele:

(517) *a.* *i.* 私は英語を話します。[316]

watasi-ha *eigo-wo* *hana.s.i-mas.-u*
ich-TOP Englisch-ACC sprechen-HON-FLEX
Ich spreche Englisch.

---

313 LIJC, S. 34, (78)a.
314 LIJC, S. 34, (78)b.
315 JM, S. 93, 20-3.1.1.2. -*Re.ru* ‘Potential’.
316 DBJG, S. 371, notes (1)a.

ii. 私は英語が/を話せます。[317]

watasi-ha	*eigo-ga/-wo*	*hana.s-e-mas.-u*
ich-TOP	Englisch-NOM/-ACC	sprechen-POT-HON-FLEX

Ich kann Englisch sprechen.

b. *i.* 彼が漢字を書くこと[318]

kare-ga	*kañzi-wo*	*ka.k-u*	*koto*
er-NOM	chinesische Zeichen-ACC	schreiben-FLEX	Sachverhalt

[...] daß er chinesische Zeichen schreibt.

ii. 彼が/に漢字が書けること[319]

kare-ga/-ni	*kañzi-ga*	*ka.k-e-ru*
er-NOM/-DAT	chinesische Zeichen-NOM	schreiben-POT-FLEX
koto		
Sachverhalt		

[...] daß er chinesische Zeichen schreiben kann.

c. 私は日本語が読める / 読めます。[320]

watasi-ha	*nihoñgo-ga*	*yo.m-e-ru*	/	*yo.m-e-mas.-u*
ich-TOP	Japanisch-NOM	lesen-POT-FLEX	/	lesen-POT-HON-FLEX

Ich kann Japanisch lesen.

d. この水は飲めない / 飲めません。[321]

kono	*mizu-ha*	*no.m-e-na-i*	/	*no.m-e-mas.e-ñ*
dieses	Wasser-TOP	trinken-POT-NEG-FLEX	/	trinken-POT-HON-NEG

Dieses Wasser ist nicht trinkbar.

Der Potential kann fakultativ mit einer Änderung der Kasusrektion einhergehen (517*a*). Die Variante ohne Änderung der Valenz wird durch den folgenden Lexikoneintrag beschrieben:[322]

Morphologie (ohne Änderung der Kasusrektion):

317 DBJG, S. 371, notes (1)b.
318 JM, S. 94, 20-3.1.1.2. b) 1.
319 JM, S. 94, 20-3.1.1.2. b) 1.
320 DBJG, S. 370, KS(A).
321 DBJG, S. 370, KS(B).
322 Wie der folgende Eintrag zeigt, bilden einige der vokalischen Verben mit dem Suffix (518*d-iii*) *re* eine zweite Potentialform.

(518) a. *suffix*$^{\diamond}$

b. CONT $\left[\begin{array}{l} \textit{can} \\ ① \ \textbf{cont(subj)} \\ ② \ \textbf{cont(stem)} \end{array}\right]$

c. ADJUNCT $+$

d. i. MAJ $v_c^{cons} \longrightarrow v_v^{comb}$; PHON $\langle e \rangle$

ii. MAJ $v_{v,i_{kuru}}^{a} \longrightarrow v_v^{comb}$; PHON $\langle rare \rangle$

iii. MAJ $v_v^{cons} \longrightarrow v_v^{comb}$; PHON $\langle re \rangle$

Adverben, die mit einem Verb im Potential stehen, können sich sowohl auf die lexikalische Bedeutung des Verbes beziehen als auch auf den Aspekt des "Könnens", der durch das Potentialsuffix eingeführt wird:

(519) a. *Peter kann gut Briefe schreiben:*

$$\left[\begin{array}{ll} \textit{gut} & \\ ① & \left[\begin{array}{ll} \textit{kann} & \\ ① \ \boxed{1} \ \textit{Peter} & \\ ② & \left[\begin{array}{l} \textit{schreiben} \\ ① \ \boxed{1} \\ ② \ \textit{Briefe} \end{array}\right] \end{array}\right] \end{array}\right]$$

b. *Peter kann Briefe gut schreiben:*

$$\left[\begin{array}{ll} \textit{kann} & \\ ① \ \boxed{1} \ \textit{Peter} & \\ ② & \left[\begin{array}{ll} \textit{gut} & \\ ① & \left[\begin{array}{l} \textit{schreiben} \\ ① \ \boxed{1} \\ ② \ \textit{Briefe} \end{array}\right] \end{array}\right] \end{array}\right]$$

Die Potentialsuffixe werden deshalb mit [ADJUNCT +] gekennzeichnet.[323]

Bei einer Änderung der Kasusrektion wird das unterliegende Subjekt an der Oberfläche mit der Postposition は (*ha*) oder に (*ni*) realisiert. Dem Topicpartikel は (*ha*) liegt in der SUBCAT-Menge ein が (*ga*) zugrunde:

Morphologie:

323 Vgl. den Abschnitt 4.3 "Lexikalisch-morphologische Regeln", S. 179.

(520) $\text{Subcat}\ \left\{\text{PP}[subj,ga]:\boxed{1}^{\boxed{2}},\ \text{PP}[obj,wo]:\boxed{3}^{\boxed{4}},\ \ldots\right\}$
$\longrightarrow \left\{\text{PP}[subj,ga\vee ni]:\boxed{1}^{\boxed{2}},\ \text{PP}[obj,ga]:\boxed{3}^{\boxed{4}},\ \ldots\right\}$

来る (*kuru*; kommen) bildet neben der regelmäßigen Potentialform 来られる (*korareru*) einen zweiten, unregelmäßigen Potential; der Potential von する (*suru*; tun, machen) ist ebenfalls unregelmäßig[324]:

(521)

Verb		*Kausativ*
来る *kuru*	⟶	来られる, 来れる *korareru koreru*
する *suru*	⟶	出来る *dekiru*

5.2.4.8 Hilfssuffix '-Karu' (-ϕ)

Ein großer Teil der Suffixe, wie das Volitional (vgl. (522*a*)), das Perfekt-Flexiv (vgl. (522*b*) und (522*c*)), das Perfekt-Konditional (vgl. (522*d*)) etc. können nicht an adjektivische, sondern nur an verbale Formen angeschlossen werden. In diesem Fall dient das semantisch neutrale Suffixverb *karu*[325] als Mittler zwischen adjektivischem Stamm und Suffix, indem es den Stamm in eine verbale Form überführt:

Beispiele:

(522) *a.* あの人が日本の着物を着たら、 きっと美しかろう。[326]

ano	*hito-ga*	*nihoñ-no*	*kimono-wo*	*ki.t-ara*	*kitto*
jener	Mensch-NOM	Japan-GEN	Kimono-ACC	tragen-PCOND	bestimmt

utukusi-ka.r-ou
schön-ϕ-VOLI

Sie wird bestimmt schön aussehen, wenn sie einen japanischen Kimono trägt.

b. 次の日の試験は難しかったなあ。[327]

tugi-no	*hi-no*	*sikeñ-ha*	*muzukasi-ka.tt-a*	*naa*
nächster-GEN	Tag-GEN	Prüfung-TOP	schwer-ϕ-PAST	INTERJEKTION

Die Prüfung am nächsten Tag war aber schwer!

324 Vergleiche auch die betreffenden Lexikoneinträge: für 来る (*kuru*): (414), S. 216; und für する (*suru*): (419), S. 218.
325 JM, S. 209, 30-3.1.1. *-kar.u.*
326 JM, S. 209, 30-3.1.1. c) 2.
327 vgl. JM, S. 210, 30-3.1.1. c) 6.

c. よかった。 なくなったゆびわがこんな所にあったわ。[328]

yo-ka.tt-a.	*na-ku*	*na.tt-a*	*yubiwa-ga*	*koñna*
gut-ϕ-PAST	nicht sein-ADV	werden-PAST	Fingerring-NOM	solch ein
tokoro-ni	*a.tt-a*			
Platz-LOC	sein-PAST			

Welch ein Glück! Der verlorengegangene Ring hat an einem solchen Platz gesteckt.

d. およろしかったら、 ちょっと私のうちへいらっしゃいませんか。[329]

oyorosi-ka.tt-ara	*tyotto*	*watakusi-no*	*uti-he*	*irassya.i-mas.e-ñ*
HON-gut-ϕ-PCOND	ein wenig	ich-GEN	Haus-DIR	kommen-HON-NEG
ka				
QUESTION				

Könnten Sie nicht, wenn es Ihnen genehm sein sollte, für einen Moment zu uns nach Hause kommen?

Das Suffixverb -*Karu* modifiziert demzufolge nur PHON- und MAJ-Wert des Stammes:

Morphologie:

(523) a. *suffix*$^{\diamond}$

b. MAJ $adj^{v} \longrightarrow v^{cv}_{c_r}$; PHON $\langle ka \rangle$

328 vgl. JM, S. 210, 30-3.1.1. c) 6.
329 JM, S. 210, 30-3.1.1. c) 7.